

# ROTBLAU



NOVARTIS

Ciao

Nr. 12 - Dezember 2011

Schön  
gsi!

# Rotblau



baloise

RÜCKBLICK  
SAISON DER  
SUPERLATIVE

macron

EHEMALIGE  
Nicht nur Fussball

DERZEIT BEIM FCB  
Ein nordisches Quartett

MAGAZIN

ISS  
TSC

# ROTBLAU



Dangge

Aadie

DAVIDE CALLÀ  
Fussball vor allem



SONJA MERAZGUA  
Grosse Ziele mit FCB-Frauen

hoffmann  
automobile

# rotblau

Merci

ST. JAKOB

SPORTPARADIES

Nr. 10 - Oktober 2012

WM! yaaaa!!!



9 771650 087007

# Der neue vollelektrische ID. Buzz



Jetzt vorbestellen

## Elektromobilität in einer neuen Dimension

Ganz neu gedacht: Mit dem ID. Buzz bringen wir ikonisches Design ins Zeitalter der e-Mobilität. Modernste Technologien, digitale Funktionen und innovative Raumkonzepte sorgen für mobilen Komfort, der neue Massstäbe setzt.

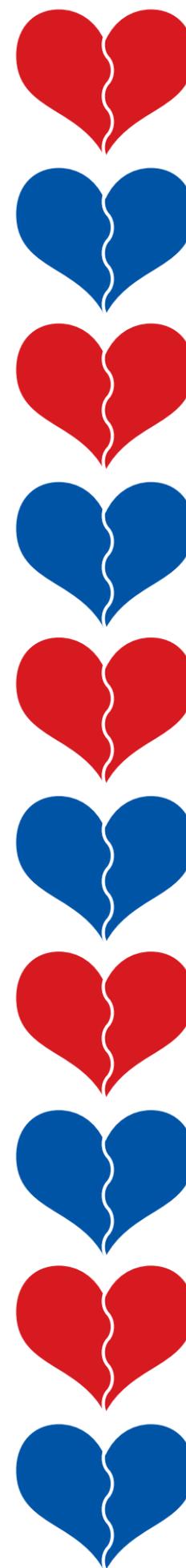
Erfahren Sie alles zur e-Mobilität mit dem neuen ID. Buzz.

VW ID. Buzz, 204 PS, 24.6 kWh/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat.A



**hoffmann  
automobile**  
Fahren mit Begeisterung

**hoffmann automobile ag**  
Butthollenring 1-3  
4147 Aesch  
Tel. 061 706 84 84  
[partner.vw-nutzfahrzeuge.ch/hoffmann](https://partner.vw-nutzfahrzeuge.ch/hoffmann)



# La Dernière

Für diese letzte Ausgabe des Rotblau Magazins haben wir uns unter anderem nochmals ein paar grosse FCB-Figuren ins Heft geholt: Yann Sommer, Murat Yakin, Ivan Rakitic, Massimo Ceccaroni, Marco Streller, Fabian Frei und einige mehr sprechen mit uns über den FCB.

Ja, diese Ausgabe unseres Club-Magazins ist die letzte dieser Art. Das Rotblau, so leidenschaftlich wir es seit vielen Jahren gestalten und produzieren, ist leider bei Weitem nicht selbsttragend. Beim mittlerweile riesigen (digitalen) Alternativangebot nimmt das Bedürfnis nach Print-Inseraten und das Interesse an Abos – oder überhaupt am Magazin – kontinuierlich ab.

Nach einigem Hinauszögern ist deshalb mit diesem Heft der Moment gekommen, da wir aufgrund dieses wirtschaftlichen Ungleichgewichts die Rotblau-Produktion einstellen müssen – so schwer es uns fällt.

Es ist ein notwendiger Schritt auf dem eingeschlagenen Weg, den Hauptfokus vollständig auf unser Kerngeschäft zu richten. Und das ist, nach der vergangenen Saison mehr denn je, die sportliche Leistung unserer Teams. Den Blick hinter die FCB-Kulissen werden wir im Rahmen von Hintergrundgeschichten selbstverständlich weiterhin bieten – einfach auf unseren digitalen Plattformen.

Herzlichen Dank für euer Lese-Interesse und eure jahrelange Unterstützung.

Die Rotblau-Redaktion



ANPFIFF

06 Kurzfutter

# COLOURS

08 Tschüss Rotblau Magazin

Das Ende einer Ära: Mit dieser letzten Ausgabe blickt das Rotblau Magazin auf alte Publikationen zurück.



# CLUB

14 Yann Sommer im Interview

Der italienische Meister-Goalie blickt im Rotblau-Gespräch zurück auf seine erfolgreiche Zeit beim FCB.

20 Im Herzen rotblau

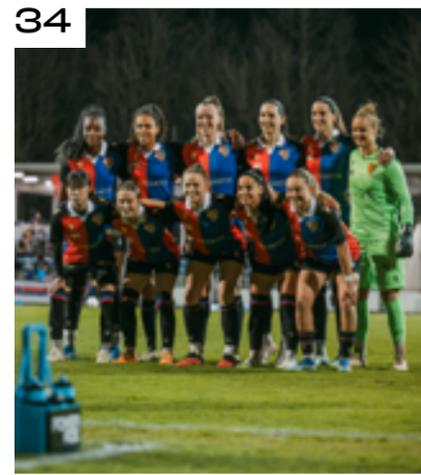
Ob internationaler Weltstar, ehemaliger Profi oder Nachwuchshoffnung: Der FCB hat so einige starke Fussballpersönlichkeiten herausgebracht, denen der Club immer noch viel bedeutet.

30 3 x 11 Fragen an unseren neuen Sportdirektor

Seit Mitte Mai ist Daniel Stucki der Verantwortliche für den Sportbereich der 1. Mannschaft. Wir stellen ihn euch auf eine etwas andere Art genauer vor.

34 Die Entwicklung der FCB-Frauen

Die Frauenabteilung hat sich seit der Gründung 2008 stark entwickelt. Im Gespräch mit Beteiligten dieses Prozesses haben wir einen Rückblick, eine Aufnahme des Status quo sowie einen Ausblick gewagt.



# CULTURE

40 Erfolgreicher Nachwuchs

Die U19 sorgt für eine Erfolgsmeldung: Das Team von Patrik Baumann ist Schweizer Meister und wird Rotblau nächste Saison wieder international in der UEFA Youth League vertreten.

42 Die neuen Saisonkarten sind da!

Die letzte, sehr durchzogene, Saison ist zu Ende und wir alle freuen uns bereits jetzt auf den Neubeginn, um dann einiges besser zu machen. Sei auch du dabei und hol dir jetzt die Saisonkarte 24/25.

45 Inklusion im Fussball

Die Young-Coach-Ausbildung der Football Club Social Alliance (FCSA) fand vom 1. bis 5. Mai erneut an der renommierten Sportschule in Hennef statt.

# CITY

48 Rotblaues Basel

Die Stadt und Region bekennen Farbe.

## VERLÄNGERUNG

55 Das Quiz von Didi Offensiv

56 Unnützes Wissen

Mir bedangge uns ♥-ligg bi all  
unserne Partner:inne!

Leading Partnerin

 **NOVARTIS**

Technical Partner

 **macron**

Premium Partner:innen

 **baloise**

 **CIC**  
Ihre flexible Bank

  
**FELDSCHLÖSSCHEN**

**hoffmann |  
automobile**

  
**Sunrise**

Rotblau Partner:innen

 **Bell**

**CREDIT SUISSE** 

**EUROPA PARK** 

**HOWDEN**

**iwb**

**MANOR** 

 **Rennbahnklinik**

**SÄGESSER**  
saegesser-reisen.ch

Club Partner:innen

 academia Your Home of Learning	 ACHERMANN UNTERLAGSRODEN GMBH	 ANDREAS KOPP AG bsp & boxes	 ANTON SAXER ABFALL-TRANSLOGISTIK	 ayus	 Basler Zeitung
 bæworx	 Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel	 BOUYGUES ENERGIES & SERVICES	 BSP BAUWERKSTOFF	 burri, logistik @communicate	 C&I GRAFIK BESCHRIFTUNG
 CAFFÈ CHICCO DORO	 G. Canonica AG Glaserentwerfen Passivhauskonzepte	 Coca-Cola HBC Schweiz + Suisse + Svizzera	 CONFISERIE BACHMANN	 CRYOCENTER Basel	 cup:more MEREWEGLOGISTIK.ch
 DillySocks	 Oettinger Davidoff	 Deo Cab	 DECATHLON BASEL	 destination sports	 dieregietv
 eatunique	 ELO Digital Office	 EOTEC audio + video + it-media	 ERNY BABYWORLD	 FavorisGroup	 EVEX
 FELIX	 FRESHBOX.CH	 FTI	 GARAGE NEPPLE AG	 Gelati Gasparini	 GERSTL WEINSELEKTIONEN
 gremper	 Hello Family CLUB	 INDIGO FITNESS CLUB	 INTERHA IDENTIFICATION IS EVERYTHING	 jaisli xamax wir elektrisieren durch Leistung	 KA EX
 Landi REBA AG	 LEMANVISIO INTEGRATEUR AUDIOVISUEL	 Maier	 MARLIN Foto Profis Basel	 marti Elektro-Installationstechnik AG	 MIBA Milchprodukte AG Produits laitiers SA
 Nestlé	 NUTRIATHLETIC THE NO-BULLSHIT COMPANY	 OFFICE PARTNERS Gesundheitsdienstleister Office & Hygiene	 offiTec HEATING COOLING	 on	 OPTICUS Dein Optiker in Muttenz
 PANDINAVIA expect more.	 partyrent.ch	 PKZ MEN & WOMEN	 Planzer	 PORTOFINO Stile de vita	 rentit
 Ricola	 ROSE	 SCHNEIDER Logistics since 1885.	 Schwob 1872	 stamm	
 ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER	 sole uno Wellness-Welt im Parkresort Rheinfelden	 SiBau	 sportsevision	 sportsmed	 Strychfest Malerei Gipsergeschäft AG
 SUSHI TENZAN	 Sweet Dreams COLLECTION AG	 SWICA	 TECHNOAG	 tectake	 UMB creating time
 ivalencia! Agencies for integrative Businessentwicklung	 valiant	 VZ Venen Zentrum Arlesheim	 VZUG	 WILD	 WÜRTH MODYF WORKWEAR
 yokoy	 youseeBASEL	 Z ZWEIFEL			

# Kurz- futter

## BITTE VORMERKEN S'isch wieder «Zyt für dini Froge»

Eine Vor-Info für unsere Saisonkartenbesitzer:innen und Vereinsmitglieder: Wie angekündigt nehmen wir uns im Herbst wieder «Zyt für dini Froge». Merkt euch für diesen weiteren Austausch mit

der Clubführung gerne schon mal den Dienstagabend, 10. September 2024 vor. Nähere Informationen folgen rechtzeitig, wir freuen uns auf euch.



SWISS DESIGN AWARD

## UNSERE SCHRIFT «1893» AUSGEZEICHNET

Auf die vergangene Saison hin hat der FC Basel 1893 eine eigene Schrift gestalten lassen. Der Basler Grafiker und Schriftgestalter Sylvan Lanz hat die breit einsetzbare Titelschrift mit dem nahelie-

genden Namen «1893» ausgearbeitet. Nun wurde sein Werk an den Swiss Design Awards, die parallel zur Art Basel stattfinden, ausgezeichnet. Herzliche Gratulation!



Mir gratuliere  
♥-ligg  
zum Jubiläum!

10 Jahre  
**Thomas Bernhard**  
Athletiktrainer

15 Jahre  
**Willy Schmid**  
Leiter J&S / Projekte

20 Jahre  
**Peter Ruckstuhl**  
Betreuung Ballbuben U21

## NACHRUF Franco Riccardi



Der enge Rotblau-Vertraute und frühere Wirt der FCB-Kultbeiz Ceresio ist diesen April im Alter von 84 Jahren von uns gegangen. Franco Riccardi stand dem Basler Fussball nah – ob als Beizer des Stammlokals von Rotblau oder gar als Übersetzer an Auswärtspartien in Italien. Wir werden Franco Riccardi als grossartigen und humorvollen Menschen in dankbarer Erinnerung behalten und anbieten seinen Angehörigen erneut unsere aufrichtigste Anteilnahme.

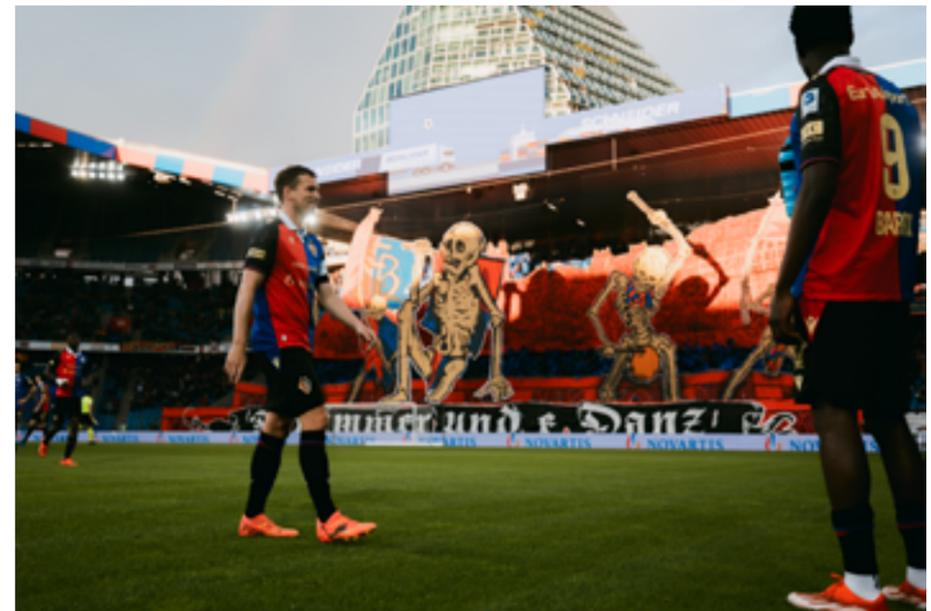
## FCB-DREAMTEAM Erlebnis vor Ergebnis



Das Pfingstturnier des FCB-DreamTeam für körperlich und geistig beeinträchtigte Fussballbegeisterte zog auch dieses Jahr wieder viele Fussballer:innen und Fans an: 21 Teams von 12 Vereinen aus der Schweiz und Deutschland trafen sich am Samstag, 18. Mai 2024, auf den Sportanlagen St. Jakob. Auch die paar wenigen Regentropfen taten der Spiellaune der Teilnehmenden keinen Abbruch.

Anpfiff

06



## SAISON 2023/24 DANKE FANS!

Unsere Teams haben die Saison 2023/24 beendet und sowohl unsere 1. Mannschaft als auch unsere FCB-Frauen lassen uns mit gemischten Gefühlen auf die vergangene Spielzeit zurückblicken. Während das Team von Fabio Celestini froh ist, die Saison ohne Abstiegsangst beendet zu haben, schmerzt das Aus der FCB-Frauen so kurz vor dem Final doch noch ein wenig

nach. Aber auf eines konnten beide Teams immer zählen: auf eure Unterstützung! Trotz verkorkster Saison pilgerten durchschnittlich über 22'000 Zuschauende pro Spiel ins Joggeli. Und auch im Leichtathletikstadion feuerten an Highlightpartien gegen Zürich oder St.Gallen mehrere tausend Fans unser Fanionteam an. Ein grosses Danke dafür!

Anpfiff

07

# Aaadie Rotblau

Von 2002 bis 2024, das sind 22 Jahre Rotblau Magazin. Mit dieser Ausgabe stellen wir die Rotblau-Printproduktion ein und blicken anhand von verschiedensten Titelseiten nochmals zurück. Was bleiben wird, sind Blicke hinter die Kulissen und rotblaue Hintergrundgeschichten – künftig einfach auf unseren digitalen Plattformen.

Remo Meister

Mit Murat Yakin vorne drauf und dem dazugehörigen Titel «Endlich zuhause» startete im März 2002 die Geschichte des Clubhefts «rotblau» – damals noch kleingeschrieben. Knapp elf Jahre später zierten Serey Die und Raul Bobadilla beim Langlaufen die Titelseite, als wir im Februar 2013 mit dem ersten, neu aufgesetzten und erstmals komplett FCB-intern betreuten Rotblau Magazin eine neue Rotblau-Print-Ära lancierten. Hinzu kamen gleichzeitig noch das umgestaltete und ebenfalls erstmals in voller Eigenregie produzierte Heimspiel-Magazin Rotblau Match und die eine oder andere weitere Publikation aus der Rotblau-Familie. Ab diesem Zeitpunkt lagen sowohl die verlegerische Arbeit als auch der kommerzielle Bereich der Rotblau-Prints vollständig in den Händen des FCB.

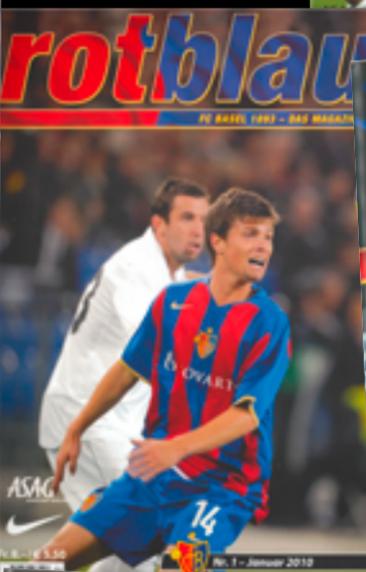
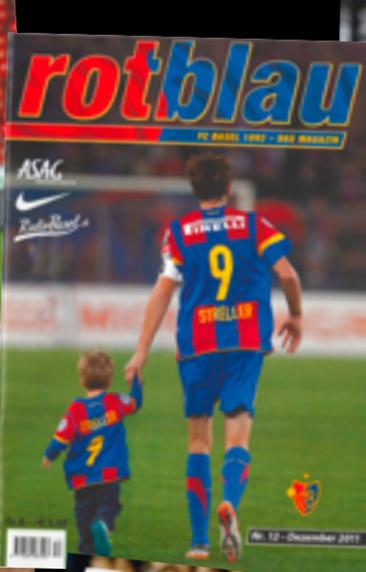
Jetzt, wiederum elf Jahre und 60 Ausgaben später, ist die Zeit eine andere. Vieles hat sich ins Digitale verschoben, nicht zuletzt auch die Bedürfnisse von Sponsoren und Inserenten. Bei den FCB-Print-

medien hat dies in den vergangenen Jahren kontinuierlich dazu geführt, dass wir dem Anspruch, auch in diesem Bereich mindestens kostendeckend zu arbeiten, je länger, desto schlechter gerecht werden konnten. Und obschon die Wirtschaftlichkeit hier natürlich nicht der einzig relevante Faktor ist, haben wir uns nach einigem Hin und Her dennoch schweren Herzens dazu entschieden, das Rotblau Magazin mit dem Ende der Saison 2023/24 einzustellen.

Umso mehr werden wir die FCB-Fans auf unseren anderen Plattformen mit Hintergrundgeschichten aus dem Club und von den Teams auf dem Laufenden halten.

Bei unseren Leser:innen bedanken wir uns herzlich für die das Interesse und die langjährige Unterstützung.







**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 29 / JANUAR/FEBRUAR 2018  
MAGAZIN  
... befragt von Max Frisch  
... bei Basels Wintersportclubs

**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 31 / FEBRUAR/MÄRZ 2018  
MAGAZIN  
INTEAM Die drei Basler Rückkehrer  
CARTE BLANCHE Taulant Xhaka

**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 40 / NOVEMBER/DEZEMBER 2017  
MAGAZIN  
Spielen so lang wie möglich  
Der FCB nach der CV

**Rotblau**  
MAGAZIN  
David Degen

**Rotblau**  
MAGAZIN  
Vater und Sohn Rahmen  
U17-Spielerin Joëlle Steiner

**Rotblau**  
MAGAZIN  
CB-Verkäufer im Interview

**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 30 / DEZEMBER/JANUAR 2017/2018  
MAGAZIN  
Grosses Akanji-Interview

**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 37 / MÄRZ/APRIL 2018  
MAGAZIN

**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 38 / APRIL 2018  
MAGAZIN  
«Finalspiele sind zum Gewinnen da»  
Zum Teil unruhige Zeiten

**Rotblau**  
MAGAZIN  
Vogel und sein Rudel  
Der Blick nach vorne

**Rotblau**  
MAGAZIN  
Goalie-Versuch

**Rotblau**  
MAGAZIN  
Durchatmen, dranbleiben  
Grosses Aksamdröpping-Interview mit unserer Trainerin  
**coole Kulig**  
FCB-Trainerin Felice Cavallini im Gespräch  
«Fussball ist nicht kompliziert, aber komplex»  
#FCB  
Entwickelt und gestaltet in Basel vom FC Basel 1893.  
CHF 11.-

**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 39 / APRIL 2018  
MAGAZIN  
Das grosse Interview  
Hochbetrieb bis Weihnachten

**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 41 / SEPTEMBER/OCTOBER 2018  
MAGAZIN  
Se habla Inglés  
Über den Konkurrenzkampf

**Rotblau**  
FC BASEL 1893 / NR. 42 / JANUAR/FEBRUAR 2019  
MAGAZIN  
Mir hän immer e Goalie  
Taulant Xhaka

**Rotblau**  
MAGAZIN  
nes 2020 ...

**Rotblau**  
MAGAZIN  
Unser Rekordmann

**Rotblau**  
MAGAZIN  
Renato Veiga

# Zurück zum FCB?



«Ich würde nie etwas ausschliessen»

Yann Sommer

14

Interview mit Yann Sommer – noch vor der Europameisterschaft in Deutschland. Yann Sommer ist sehr gesprächig, schliesslich handelt es sich beim Gespräch mit dem «Rotblau Magazin» um ein Heimspiel: Der 35-jährige Torhüter der Schweizer Fussballnationalmannschaft ist dem FC Basel sehr verbunden, kam er doch 2003 zum Verein und trug – abgesehen von Ausleihen zu Vaduz und GC – bis 2014 das FCB-Trikot. 🇨🇭🇧🇪

≡ Andreas W. Schmid    ✉ FCB & Imago

Laut der vertrauenswürdigen Plattform fcb-archiv.ch absolvierte Yann Sommer inklusive Testspiele 209 Partien für den FCB, wurde mit ihm von 2011 bis 2014 viermal in Serie Meister und einmal Cupsieger. Yann Sommer wuchs auf dem Bruderholz auf und besuchte später das Brunnmattschulhaus im Gundeli. Dieses Quartier findet er denn auch sehr cool. «Müsste ich für mich und meine Familie ein Zuhause in Basel aussuchen», sagt er, «dann würde ich das Gundeli wählen oder aber eine Lage am Rhein.»

#### Yann Sommer, was bedeutet der FC Basel für dich?

Ich verdanke ihm sehr viel in meiner Karriere. Der FCB ist mein Jugendclub. Zwar lebten wir kurz in Zürich, aber dann kamen wir früh nach Basel. Dort spielte ich zuerst für den FC Concordia Basel, doch mein Wunschverein war ganz klar der FCB. Dies auch deshalb, weil ich mit meinem Vater im alten St. Jakob-Stadion die FCB-Spiele schaute. Schon bald erlebte ich dann die grossen Zeiten von Rotblau. Mit 15 war es schliesslich soweit und ich wechselte selber zum FC Basel. Es war Juniorentrainer Werner Mogg, der mich in seine Mannschaft holte.

#### Mein erster FCB-Match im Joggeli war 1975 im Alpencup gegen Stade Reims. Welches Spiel war deine Premiere im Stadion?

An den ersten Match erinnere ich mich nicht mehr. Ich weiss nur noch, wen ich in jenen Zeiten im Tor des FCB spielen sah. Ich achtete ja besonders auf die Goalies. Ich sah noch Stefan Huber spielen, das muss in den Neunzigerjahren gewesen sein. Später dann auch Miroslav König. Und dann war da noch eine Partie, die ich aus nächster Nähe verfolgen konnte: Das war in der Champions League, als der FCB 2003 auf Juventus Turin traf. Ich stand hinter dem Tor des grossen Gianluigi Buffon und war sehr beeindruckt von ihm. Beim FCB hütete damals «Zubi» den Kasten, an ihn habe ich auch bleibende Erinnerungen.

#### Wenn Du nun die Augen schliesst – welches Spiel als Torhüter des FCB hast du dann vor Augen?

Da sehe ich die Meisterfeier auf dem Barfi, als ich zum ersten Mal mit dem FCB den Meistertitel holte. Davon hatten alle immer geschwärmt. Das selbst miterleben zu dürfen, war extrem speziell. Und dann sehe ich, wenn ich die Augen

schliesse, auch noch den 2:1-Sieg gegen Manchester United in der Champions League. Wir qualifizierten uns für die Achtelfinals, Manchester mit Alex Ferguson schied aus. Nachher ging es mit den Fans in die Stadt, um gemeinsam die Nacht durchzufeiern.

#### Es gab aber auch den einen oder anderen Moment, den du lieber nicht erlebt hättest.

##### Welcher fällt dir zuerst ein?

Eine gute Frage, weil man diese Momente natürlich verdrängt und irgendwann auch vergisst. Aber die beiden verlorenen Cupfinals gegen GC und den FCZ waren sicher die Tiefpunkte meiner FCB-Zeit.

#### Was ist mit dem 0:7 gegen den FC Bayern München in der Champions League?

Das war jetzt genau eines dieser Spiele, das man verdrängt hat. (Lacht.) Natürlich war es keine schöne Partie für uns. Vermutlich waren wir nach dem 1:0-Sieg zu Hause eine Spur zu euphorisch, als wir nach München zum Rückspiel fuhren. Nach dem Anpfiff nahm dann alles seinen Lauf, und wir gerieten unter die Räder.

#### Als Feldspieler konnte man sich immerhin noch verstecken, als Goalie geht das in solch einem Spiel nicht.

Ja, das war sicher nicht lustig, aber ein Trauma hat es nicht hinterlassen. Es rückte einfach alles wieder ein wenig zurück. Denn nach dem Erfolg im Hinspiel hatten wir geglaubt, dass uns die Welt zu Füssen liegt. Wir mussten sehr schnell feststellen, dass dies nicht der Fall war.

#### Du hattest viele Mitspieler, die nachher eine grosse Karriere machten. Wer war der Beste von allen?

Die Fragen werden immer schwieriger. (Lacht.) Es waren so viele, die nachher anderswo ihren erfolgreichen Weg weitergingen. Am überraschendsten war im Nachhinein wohl die Karriere von Mohamed Salah. Ich erinnere mich, dass er mit Mohamed Elneny sogar ein Probetraining bei uns absolvieren musste. Man sah, dass er seine Qualitäten auf den Platz bringt, das sicher. Aber dass er eine solch unfassbare Karriere hinlegt, das war damals dann doch nicht absehbar. Auch wenn er schnell ein sehr wichtiger Spieler für unser Team wurde. →

# TREUE ZAHLT SICH AUS!



## MIT DEM FCB UND MANOR ZUM ERFOLG



### Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Exklusive Sonderrabatte
- Bei jedem Einkauf Punkte sammeln und damit bezahlen
- Attraktive Events und Gewinnspiele
- Glückwunschgutschein zu Ihrem Geburtstag



Jetzt Manor World  
Mastercard® oder Manor  
Treuekarte bestellen!

Mastercard is a registered trademark,  
and the circles design is a trademark of  
Mastercard International Incorporated.

**MANOR**<sup>®</sup>  
SPECIAL EVERYDAY

#### Was ist mit Ivan Rakitic?

Mit ihm spielte ich in der U16 bei Werner Mogg. Man hörte schon damals alle Schwärmen: «Diese Nummer 10 bei den FCB-Junioren ist ein Ausnahmetalent!» So war es denn auch. Ivan hat eine grossartige und unglaublich erfolgreiche Karriere gemacht.

#### Du hast schon zweimal Werner Mogg erwähnt.

Ja, er war eine der Personen, die meine Karriere entscheidend mitgeprägt haben. Zuerst einmal, weil er es war, der mich vom FC Concordia Basel zum FCB holte. Dann aber auch, weil er ein harter, sehr fordernder Trainer war, ohne dass er die Balance verloren hätte.

#### Die Balance? Wie meinst Du das?

Ich meine damit: Er entwickelte uns nicht nur als Fussballer weiter, sondern auch als Menschen. Was für einen jungen Fussballer genauso wichtig ist. Ich freue mich immer riesig, wenn ich ihn sehe, etwa wenn wir mit der Schweizer Nationalmannschaft im FCB-Campus trainieren.

#### Verfolgst du den FCB noch?

Definitiv. Natürlich hat sich, seit ich wegging, alles extrem verändert. Die einzigen Spieler, die ich kenne, sind Michi Lang, Tauli, Fabi Frei, Mirko Salvi und Marwin Hitz. Dann noch ein paar Leute auf der Geschäftsstelle. Und natürlich David Degen, mit dem ich damals ebenfalls noch zusammenspielte.

#### Schaust du dir auch ganze Spiele von Rotblau an?

Oft habe ich mit Inter zur gleichen Zeit selber ein Spiel. Ich schaue mir aber auf YouTube oder Instagram die Highlights an und lese, was im Verein gerade so läuft. Dazu habe ich immer noch Kontakt zu Menschen in Basel, die mir aus erster Hand berichten, wie es dem FCB gerade geht. Es ist schon krass: Eben noch im Halbfinal der Conference League – und dann eine solch schwierige Saison! Da blutet das FCB-Herz. Deshalb hoffe ich, dass es bald wieder aufwärts geht und er wieder um den Meistertitel mitspielen kann.

#### 2005 unterschriebst du den ersten Profivertrag...

... ja, genau. Ich glaube, dass Gigi Oeri bei den Verhandlungen bei ihr zuhause mit am Tisch sass. Sie war eine supercoole Präsidentin und ein toller Mensch, der dem FCB unglaublich viel gab. Ich hatte kürzlich wieder mal via SMS Kontakt mit ihr. Auch ihr verdanke ich enorm viel.

#### Renato Steffen gab seinen ersten Profilohn beim FC Thun mit 2500 Franken pro Monat an. Wie hoch war dein erster Lohn?

(Lacht.) Ich rede nie über meinen Lohn. Er war sicher höher als jener von Steffen, aber auch nicht alle Welt. Was jedoch normal ist. Jeder Fussballer fängt klein an, erst danach kommt es zu einem Steigerungslauf.

#### Du brachst die Handelsschule ab, als du dich mit 17 zum FC Vaduz ausleihen liessst. Wie sehr hast du damals mit der Entscheidung gerungen?

Es war nicht einfach, nicht für mich und nicht für meine Eltern. Normalerweise will man als Eltern, dass das Kind zuerst die Schule beendet. Es ging aber nicht

anders, die Chance war zu gut. Weil Heinz Hermann, mein U21-Trainer beim FCB, mich damals unbedingt zum FC Vaduz mitnehmen wollte. Ich konnte Challenge League spielen, ein wichtiger nächster Schritt. Meine Eltern unterstützten mich, ebenso der Rektor der Handelsschule in Reinach. Er sagte mir: «Yann, wenn es in Vaduz nicht klappen sollte, kannst du in einem Jahr zurückkehren. Ich lasse dir die Türe offen.» Das war ein tolles Zeichen, das mir Sicherheit gab. Es kam dann gut, wir stiegen sofort auf, wurden zudem Cupsieger in Liechtenstein.

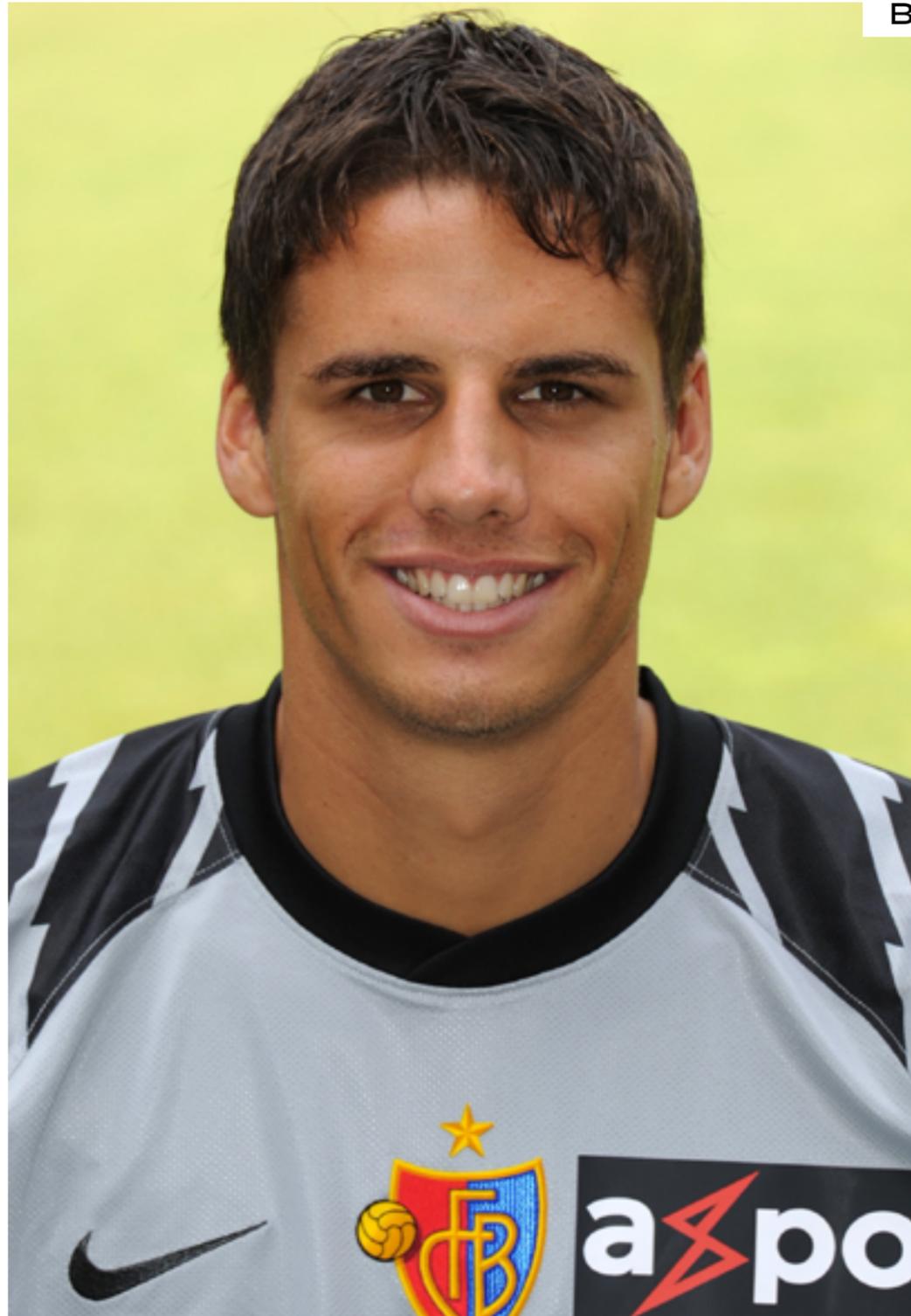
#### Der FC Vaduz hat dieses Jahr zum 50. Mal den Cup gewonnen. Es gibt sicher bedeutendere Pokale...

... das stimmt. Aber: Titel ist Titel. Unter dem Strich war es eine meiner besten Entscheidungen, dass ich damals zum FC Vaduz ging.

#### Später wurdest du an GC ausgeliehen. Und gewannst mit 4:0 gegen den FCB. Das muss sehr speziell gewesen sein.

Ja, das war es. Aber noch spezieller war, dass ich nach dem ersten Halbjahr in der Super League mit Vaduz in den Ferien in Mexiko weilte, als das Telefon klingelte... (Pause)... →

«ICH SCHAU MIR AUF YOUTUBE ODER  
INSTA DIE FCB-HIGHLIGHTS AN UND LESE,  
WAS IM VEREIN GERADE SO LÄUFT.»



B

B Fotoshooting im Sommer 2010: Yann war noch eine Saison die Nummer 2 hinter Franco Costanzo, danach war er nicht mehr aufzuhalten und startete durch.

## Yann Sommer

### ... du machst es spannend. Wer war am Apparat?

Christian Gross. Er sagte: «Yann, Franco Costanzo ist verletzt. Ich möchte dich sofort zurück und zwar als Nummer 1, bis Franco wieder fit ist.» Er kam mich dann am Flughafen abholen und drückte mir eine Schachtel Pralinen von Sprüngli in die Hand, mit der Aufschrift «Number one». Was für eine grosse Geste! Ich machte dann auch sieben Spiele im FCB-Trikot. Danach wurde ich zu den Grasshoppers ausgeliehen, mit denen ich eine tolle Saison spielte. Die Schachtel habe ich übrigens bis heute aufbewahrt.

### Hast du einen Altar oder gar ein Zimmer mit all den Trophäen und Erinnerungsstücken deiner Karriere?

Nein, aber ich habe viel aufbewahrt. Nach meinem Rücktritt werde ich mich darum kümmern und sicher das eine oder andere Trikot eines Gegenspielers einrahmen.

### Wie war es unter Christian Gross?

Er war eine grosse Persönlichkeit und ebenfalls sehr fordernd. Ich erinnere mich an eine Situation vor einem Heimspiel, als wir zur Vorbereitung im Hotel in Muttenz schliefen. Morgens machten wir ein Footing. Vor mir lief Reto Zanni, dem ich unglücklicherweise auf den Fuss stand. Ich knickte um, der Fuss schwoll zu einem riesigen Klumpen an. Als ich in der Physiotherapie lag, kam Gross herein, schaute sich den Fuss an und sagte nur: «Das geht.» Ich spielte dann tatsächlich, mit dick eingebundenem Fuss – und eine Spritze gab es auch noch. Christian Gross war aber auch fussballerisch sehr wichtig für mich. Als ich noch der dritte Torhüter des Teams war, setzte er mich in den internen Trainingsspielchen oft als Feldspieler ein, im Mittelfeld oder im Sturm. So nahm ich das Spiel aus einer ganz anderen Perspektive wahr. Zudem machte ich, was das Passspiel anbelangt, grosse Fortschritte.

### Viele ehemalige Spieler wünschen sich eine Rückkehr zum FCB. Bei einigen ist oder war das denn auch der Fall. Warum ist das bei dir ausgeschlossen?

Ist es das?

### Du spielst bei Inter Mailand Champions League und hast noch einen Vertrag bis Juni 2026. Dann bist du bereits 37. Da ist eine Rückkehr wohl eher nicht mehr wahrscheinlich.

Trotzdem würde ich nie etwas ausschliessen. Ich lasse mir immer alles offen. Klar ist aber auch, dass ich nur zurückkehren würde, wenn ich dem FCB wirklich helfen könnte. Einfach nur wieder für Rotblau zu spielen, weil mein Herz für den Club schlägt, bringt beiden Seiten nichts. 🇨🇭 🇧🇪



C

C Bald schon zeigte Sommer von seinem FCB-Tor aus auch in der Champions League, wo's lang geht – wie hier 2013/2014, in der Gruppenphase gegen Chelsea.

# Ivan Rakitic

20



## Was bedeutet der FCB für dich?

Das ist einfach: Meine Herkunft, meine Liebe zum Fussball. Meine Gedanken an die Zeit, als ich im alten Joggeli in der Muttenerkurve stand, mitfieberte und dieses Gefühl für den Fussball entwickelte. Der FCB ist wie ein Zuhause für mich, da hat alles angefangen. Der Club hat mir zu Beginn meiner Karriere so viel gegeben und ermöglicht, er bedeutet deshalb für mich nach wie vor ein Stück Heimat und ich werde für immer eine ganz spezielle Bindung zum FCB und zur Stadt Basel haben.

## Wann und wie bist du erstmals mit dem FCB in Berührung gekommen?

Das ist eine schöne Geschichte: Ich ging als Sieben- oder Achtjähriger mit dem FC Möhlin-Riburg an ein Hallenturnier und im Final spielten wir gegen den FCB. Wir gewannen 2:0 und ich erzielte beide Tore. Danach nahm ein damaliger FCB-Juniorentrainer, Stefan Hirschi, Kontakt zu meinem Vater auf und der FCB lud mich für eine Woche ins Probetraining ein. Dann entschieden die Verantwortlichen, dass sie mich gerne behalten würden.

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Es gab verschiedene prägende Momente: Als ich zum ersten Mal in ein Trainingslager mit der 1. Mannschaft mitgenommen wurde, oder mein erstes offizielles Spiel für den FCB – das war in Bosnien in der UEFA-Cup-Qualifikation. In bester Erinnerung habe ich auch mein erstes Tor im Joggeli, das war gegen St. Gallen und wurde dann noch zum schönsten Treffer der Saison gekürt. Auch einen Cupsieg durfte ich mit dem FCB feiern. Es gab also viele spezielle Momente, auch wenn ich nur ziemlich kurz in der 1. Mannschaft war.

## Was war dein persönlicher FCB-Tiefpunkt?

Mein letztes Spiel im St. Jakob-Park, als ich wusste, dass meine Zeit beim FCB zu Ende geht. Natürlich freute ich mich auch auf das, was kommt – aber der Abschied tat mir auf jeden Fall weh.

## Wer war dein beeindruckendster Mitspieler beim FCB?

Puh, schwierig. Ich hatte das Glück, beim FCB mit unglaublichen Spielern im Team zu sein. Aber wenn ich jemanden herausheben muss, dann vielleicht meinen damaligen Captain, Ivan Ergic, oder auch Mladen Petric. Von beiden Spielern konnte ich unheimlich viel lernen.

## Was wünschst du dem FCB?

Eine finanziell gesunde Zukunft. Das ist die wichtigste Basis dafür, auch sportlich die richtigen Schritte zu machen, Ruhe im Umfeld zu haben, sich auf den Fussball zu konzentrieren und den FCB in vollen Zügen zu geniessen. Ich bin überzeugt, dass der Club diesen Weg gehen kann und bald auch wieder Erfolg haben wird. Ich drücke jedenfalls die Daumen, und auch wenn ich etwas weiter weg bin: Ich schicke euch als grosser FCB-Fan meine volle Unterstützung.

FCB-Persönlichkeiten

Ivan Rakitic, aus Möhlin, geboren am 10. März 1988, beim FCB ab 1996 im Nachwuchs und von 2005 bis 2007 in der 1. Mannschaft.

# Murat Yakin

21



## Was bedeutet der FCB für dich?

Der FC Basel verkörpert für mich Leidenschaft, Ehrgeiz und Teamgeist – er ist auf jeden Fall mehr als nur ein Fussballverein. Er ist ein stolzer Vertreter des Schweizer Fussballs und steht mit seiner traditionsreichen Geschichte für Erfolg auf und neben dem Platz.

## Wann und wie bist du erstmals mit dem FCB in Berührung gekommen?

Wenn man wie ich in Basel aufgewachsen ist, kommt man gar nicht um den FCB herum und wird automatisch mit dem rotblauen Virus angesteckt. Schon in jungen Jahren hat mich die Leidenschaft der Spieler und die Begeisterung der Fans für den FCB enorm mitgerissen – erst recht, als ich dann nach anfänglichen fussballerischen «Umwegen» mein erstes Spiel als FCB-Profi im Joggeli erlebt hatte.

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Unvergesslich bleibt der Gewinn der Schweizer Meisterschaft und des Schweizer Cups im Jahr 2002, nachdem der FCB zuvor während 22 Jahren ohne Titel geblieben war. Es war eine Saison voller Spannung, mit riesigen Emotionen und am Ende mit unbeschreiblicher Freude und grossem Stolz in der Stadt und der ganzen Region.

## Was war dein persönlicher FCB-Tiefpunkt?

Die Niederlage in der Meisterschaft im darauffolgenden Jahr, als der Grasshopper Club Schweizer Meister wurde, war enttäuschend. Aber es war auch eine gute Lektion, dass im Sport nicht immer alles nach Plan läuft und dass es sehr schwierig ist, oben zu bleiben sowie einen Erfolg zu bestätigen.

## Wer war dein beeindruckendster Mitspieler beim FCB?

Es ist schwierig, nur einen Spieler als den beeindruckendsten zu nennen, da der FCB im Laufe der Jahre viele talentierte Spieler hatte: Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka, Zdravko Kuzmanovic, Ivan Rakitic sowie meine Mitspieler Haki und Ivan Ergic haben mich besonders beeindruckt.

## Was wünschst du dem FCB?

Ich wünsche dem FCB weiterhin – oder wieder – viel Erfolg, Leidenschaft für den Fussball, spannende Spiele und stolze Fans. Mögen alle Beteiligten immer ihr Bestes für den Club geben und gemeinsam ihre Ziele erreichen. Hopp FCB!

Murat Yakin, aus Münchenstein, geboren am 15. September 1974, beim FCB als Spieler im Jahr 2000 und von 2001 bis 2006 sowie als Trainer von 2012 bis 2014.

Club

# Fabian Frei



## Was bedeutet der FCB für dich?

Der FCB ist für mich wie ein zweites Zuhause geworden. Hier habe ich unglaubliche Emotionen erlebt. Höhen und Tiefen, Erfolge und Misserfolge. Aber nie habe ich die Motivation verloren, das Beste für diesen Verein zu geben. Die Fans, die Region, das Stadion und vieles mehr machen den FCB zu etwas ganz speziellem.

## Wann und wie bist du erstmals mit dem FCB in Berührung gekommen?

Als kleiner Junge war ich natürlich schon fussballverrückt. Den FCB so richtig verfolgt habe ich aber erst ab den 2000er-Jahren, als er aufgestiegen ist und Titel gewann. Spätestens 2004 als ich zum Club gestossen bin, wurde ich dann aber mit dem FCB-Virus infiziert.

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Es gab viele tolle Momente – da ist es schwierig einen rauszupicken, aber jeder Meistertitel war auf seine Art was Spezielles. Momente, die man heute vielleicht noch viel mehr schätzt als damals.

## Was war dein persönlicher FCB-Tiefpunkt?

Das 0:3 gegen Stade Lausanne Ouchy letzte Saison.

## Wer war dein beeindruckendster Mitspieler beim FCB?

Mohamed Salah, weil niemand – wirklich niemand – damit gerechnet hatte, was für eine Weltkarriere er bei uns starten würde. Und Walter Samuel: Ein Spieler, der praktisch alles gewonnen hat, was man im Fussball gewinnen konnte und trotzdem ruhig und bodenständig geblieben ist.

## Was wünschst du dem FCB?

Dass er wieder erfolgreicher Fussball spielt und den Menschen in der Region auch weiterhin viele hoffentlich schöne Emotionen und Momente bringt.

FCB-Persönlichkeiten

Fabian Frei, FCB-Captain aus Frauenfeld, geboren am 8. Januar 1989, stiess 2004 zum Basler Nachwuchs und ist mit über 500 Einsätzen für Rotblau FCB-Rekordspieler.

22

# Massimo Ceccaroni



## Was bedeutet der FCB für dich?

Der FCB hat mich, vor allem als Jugendlicher, sehr stark geprägt. Er war der Club, der mir den Fussball nähergebracht hat. Die Juniorenzeit beim FCB war eine unvergessliche Zeit, wenn ich etwa daran denke, wo wir überall hingingen, um Turniere zu bestreiten. An die vielen schönen Momente dieser Zeit erinnere ich mich sehr gerne zurück.

## Wann und wie bist du erstmals mit dem FCB in Berührung gekommen?

Als kleiner Junge ging ich mit meinem Vater immer an die FCB-Spiele. Und mein grosser Traum war es natürlich, irgendwann selbst für Rotblau zu spielen. Ich erinnere mich an eine Autogrammkarte von Karli Odermatt, schwarzweiss, ich glaube sogar signiert. Die Karte hing bei mir im Zimmer an der Wand und ich war sehr stolz. Als Siebenjähriger trat ich dann dem FCB bei und begann bei den Junioren zu spielen.

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Es gibt unglaublich viele wertvolle Momente. Wenn ich an meine aktive Zeit als FCB-Fussballer denke und man etwas herausstreichen will, dann war es sicher der NLA-Aufstieg 1994. In dieser Konstellation, nach sechs Jahren in der NLB, in dieser schwierigen Situation mit den grossen wirtschaftlichen Problemen, war der Aufstieg für mich der schönste Moment, den ich mit dem FC Basel erleben durfte.

## Was war dein persönlicher FCB-Tiefpunkt?

Niederlagen gehören zum Sport dazu und es ist wichtig, dass man draus die richtigen Lehren zieht. Ich habe kein spezielles Ereignis im Kopf. Aber natürlich schmerzte zum Beispiel der Abstieg von der NLA in die NLB 1988 sehr, vor allem, weil es nach meiner ersten Saison als aktiver Fussballer war.

## Wer war dein beeindruckendster Mitspieler beim FCB?

Ich würde allen Mitspielern nicht gerecht werden, die ich hier nicht erwähne. Es gibt definitiv nicht nur einen Spieler, den ich nennen könnte, ich hatte dermassen viele tolle Teamkollegen. Grossartige Fussballer in Bezug auf ihre Technik, auf ihre Persönlichkeit oder auf ihre athletischen Fähigkeiten und so weiter. Fussball ist eine Mannschaftssportart und am wichtigsten ist immer das Team.

## Was wünschst du dem FCB?

Grundsätzlich hofft man als Basler, dass der FCB das umsetzen kann, was er sich vornimmt. Es gibt bei einem Fussballclub immer Phasen, die erfolgreicher sind und andere Phasen, in denen es der Club schwerer hat. Ich wünsche mir einen FCB, der seine Ziele beharrlich verfolgt und der sich bewusst ist, dass er allen gehört. Allen FCB-Fans, allen, die ins Stadion gehen oder die zuhause im Schrank ein FCB-Trikot oder einen Schal oder eine rotblaue Fahne haben. Ich wünsche mir vom Traditionsverein FCB auch ein Bekenntnis zur eigenen Region, im Wissen darum, dass der Fussball heute sehr global angeschaut wird und man sich dem nicht verschliessen darf. Und natürlich würde es mich freuen, weiterhin möglichst viele Eigengewächse in der ersten Mannschaft zu sehen.

Club

Massimo Ceccaroni, aus Basel, geboren am 15. August 1968, spielte ab 1977 bei den FCB-Junioren und ab 1987 bis 2002 für die 1. Mannschaft. Nur Fabian Frei hat mehr FCB-Partien bestritten als er (452).

23

Europa-Park  
& Rulantica mit  
dem RailCoaster  
erleben.

Tickets unter [sbb.ch/railcoaster](https://sbb.ch/railcoaster)

AN- & RÜCKREISE AB  
BASEL SBB INKL. EINTRITT

FÜR CHF  
**89.-\***



\* Preis für den Europa-Park und die Zugfahrt in der zweiten Klasse. Rulantica ist bereits für CHF 84.- erhältlich.

# Leon Avdullahu



## Was bedeutet der FCB für dich?

Der FCB bedeutet mir alles – er ist für mich wie eine zweite Familie. Er ist einfach der beste Verein in der Schweiz. Ich bin als FCB-Fan aufgewachsen und so gab es immer nur diesen einen Schweizer Club, bei dem ich auch einmal spielen wollte.

## Wann und wie bist du erstmals mit dem FCB in Berührung gekommen?

Ich habe Rotblau schon als kleiner Junge verfolgt. Mit 12 Jahren durfte ich dann das erste Mal für den FCB auflaufen. Dieser Moment, als ich in der U14 das erste Mal das rotblaue Trikot tragen durfte, gehört sicher zu meinen liebsten Erinnerungen.

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Zu meinen schönsten Momenten würde ich sicher den Augenblick zählen, als ich im Nachwuchs das erste Mal das FCB-Trikot tragen durfte. Zudem war mein Profi-Debüt im Joggeli im August letzten Jahres auch ein sehr berührender Moment für mich.

## Was war dein persönlicher FCB- Tiefpunkt?

Obwohl ich diese Saison viel Spielzeit in der 1. Mannschaft erhalten habe, war es schon auch schmerzhaft, mit meinem Herzverein im unteren Teil der Tabelle kurz vor den Abstiegsplätzen um den Ligerhalt zu spielen.

## Wer war dein beeindruckendster Mitspieler beim FCB?

Besonders fasziniert bin ich von meinen Mitspielern Taulant Xhaka und Michael Lang. Tauli beeindruckt mich mit seiner Mentalität und seinen spielerischen Qualitäten und Mike mit seinem Teamgeist und seiner Professionalität.

## Was wünschst du dem FCB?

Dem Club wünsche ich immer nur das Beste und besonders, dass er bald wieder oben mitspielt, Titel gewinnen kann und auch wieder international für Furore sorgt wie in seinen besten Zeiten.

Leon Avdullahu, defensiver Mittelfeldspieler aus Solothurn, geboren am 23. Februar 2004, beim FCB seit der U14-Stufe und in der letzten Saison Stammspieler in der 1. Mannschaft.

# Ivan Ergic



## Was bedeutet der FCB für dich?

Der FCB macht für mich einen wesentlichen Teil meiner Identität aus. Der Club hat mich in jungen Jahren geprägt, nicht nur als Spieler, sondern auch als Mensch. Ich verdanke dem FCB deshalb sehr viel und werde ihm auch immer verbunden bleiben.

## Wann und wie bist du erstmals mit dem FCB in Berührung gekommen?

Als ich damals, im Jahr 2001, von Juventus Turin zum FC Basel wechselte. Ich muss zugeben, dass ich zu dieser Zeit wenig bis nichts vom FCB wusste. Ich war ja zuvor erst gerade ein halbes Jahr früher von Perth Glory in Australien nach Turin gewechselt.

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Noch viel wichtiger als die vielen tollen sportlichen Erfolge war für mich der Moment, als ich nach meiner sehr langen verletzungs- und krankheitsbedingten Pause wieder auf den Platz zurückkehren konnte. Die grossartige und ehrliche Unterstützung der Fans und des ganzen Clubs werde ich niemals vergessen.

## Was war dein persönlicher FCB-Tiefpunkt?

Die Krankheit. Zuerst die Adduktorenverletzung, dann das Pfeiffersche Drüsenfieber und schliesslich die Depressionen. Das war eine sehr lange und schwierige Zeit für mich.

## Wer war dein beeindruckendster Mitspieler beim FCB?

Es gab viele Teamkollegen, an deren Fussball ich grossen Spass hatte. Als Beispiele kann ich vielleicht Hakan Yakin oder Matias Delgado nennen – beide waren grossartige Fussballer mit unglaublichen Qualitäten. Aber eben, es gab sicher noch ein paar Spieler mehr.

## Was wünschst du dem FCB?

Dass wir immer würdevoll sind, egal ob wir gewinnen oder verlieren.

FCB-Persönlichkeiten

Ivan Ergic, aus Sibenik (Kroatien), geboren am 21. Januar 1981, beim FCB von 2001 bis 2009, teilweise als Captain. Serbischer und australischer Staatsbürger, spielte auch für das serbische Nationalteam.

26

# Gusti Nussbaumer



## Was bedeutet der FCB für dich?

Grundsätzlich natürlich sehr viel, wobei sich dies über die Zeit verändert hat. Als Jugendlicher war ich Fan und habe die Spieler verehrt. Später stand ich als Entscheidungsträger selbst mit in der Verantwortung und war dadurch auch direkter involviert und mit den Abläufen und Geschehnissen verbunden. In letzter Zeit habe ich mich bewusst etwas zurückgezogen und Abstand gewonnen. Im Vergleich zu früher fehlt mir im Moment auch etwas der Bezug zu den aktuellen Ereignissen. Aber der Club bewegt natürlich immer noch viel in mir. Die Emotionen sind nach wie vor da und ich empfinde es als grosse Ehre, Ehrenmitglied dieses Vereins sein zu dürfen.

## Wann und wie bist du erstmals mit dem FCB in Berührung gekommen?

Ich war 1966 an einem Spiel auf dem Landhof, das der FCB gegen Moutier mit 10:0 gewonnen hat. Es hatte nicht viele Leute im Stadion, aber man war hautnah an den Spielern dran und hörte jedes Wort mit. Ich war auch schon vorher interessiert, aber an diesem Spiel ist der Funken dann endgültig übergesprungen. Von da an musste an den Spieltagen jeweils jemand anderes mit meiner jüngeren Schwester am Rhein spazieren gehen.

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Unvergessen bleiben natürlich all die tollen Spiele in der Champions League und die Erfolge in Cup und Meisterschaft. Am Anfang der «rotblauen Fussballneuzeit» und für mich als schönster Moment gilt der Aufstieg, weil ich da selber in der Verantwortung stand und einiges dazu beitragen durfte.

Neben dem Sportlichen möchte ich hier aber auch meine Verabschiedung erwähnen: Diese Ovationen und Wertschätzungen, all die Aktivitäten der Muttenzerkurve und der Zuschauer im Stadion, der Clubleitung und des Verwaltungsrats. Die Anerkennung, die ich von allen Seiten erfahren durfte, war fantastisch. Aber auch wenn ich heutzutage von Leuten angesprochen werde, mir auf die Schulter geklopft wird und man mir für mein Engagement beim FCB dankt, freut mich das sehr.

## Was war dein persönlicher FCB-Tiefpunkt?

Niederlagen sind immer ärgerlich – vor allem solche wie in der Finalissima gegen den FCZ 2006. Und dazu kamen noch all die Vorkommnisse darum herum. Für mich persönlich waren auch Trainerentlassungen sehr schwierig, weil ich damit auch immer wichtige Bezugspersonen, Persönlichkeiten und meist auch ganz tolle Menschen verloren habe.

## Wer war dein beeindruckendster Spieler beim FCB?

Als Fan war es für mich ganz klar Karli Odermatt. Er hat so viel für diesen Verein geleistet. Ich erinnere mich an eine Meistersfeier im Papa Joe's, an der Karli mir zuprostete und ganz persönlich gratulierte. Ich hatte Tränen in den Augen. In meiner Zeit beim FCB gab es aber auch ganz viele andere grosse Persönlichkeiten, wichtige Spieler und hervorragende Trainer.

## Was wünschst du dem FCB?

Man wünscht einem Verein natürlich vor allem sportlichen Erfolg. Denn dies macht alles leichter und ist auch die Voraussetzung für Ruhe im Umfeld, Akzeptanz und eine gesunde finanzielle Basis. Der Erfolg kommt aber nur mit den dafür notwendigen Strukturen und entsprechenden Persönlichkeiten. Vergessen wir für den Moment die anderen grossen zwei B's und die Modelle «Ajax» oder «Red Bull». Schauen wir vielleicht wieder mal wie in Freiburg gearbeitet wird. Es wird oft von Demut und Empathie gesprochen. Lasst uns diese Worte mit Inhalt füllen und Freude an gemeinsam Erreichtem entwickeln, dann ist der Erfolg nicht weit weg.

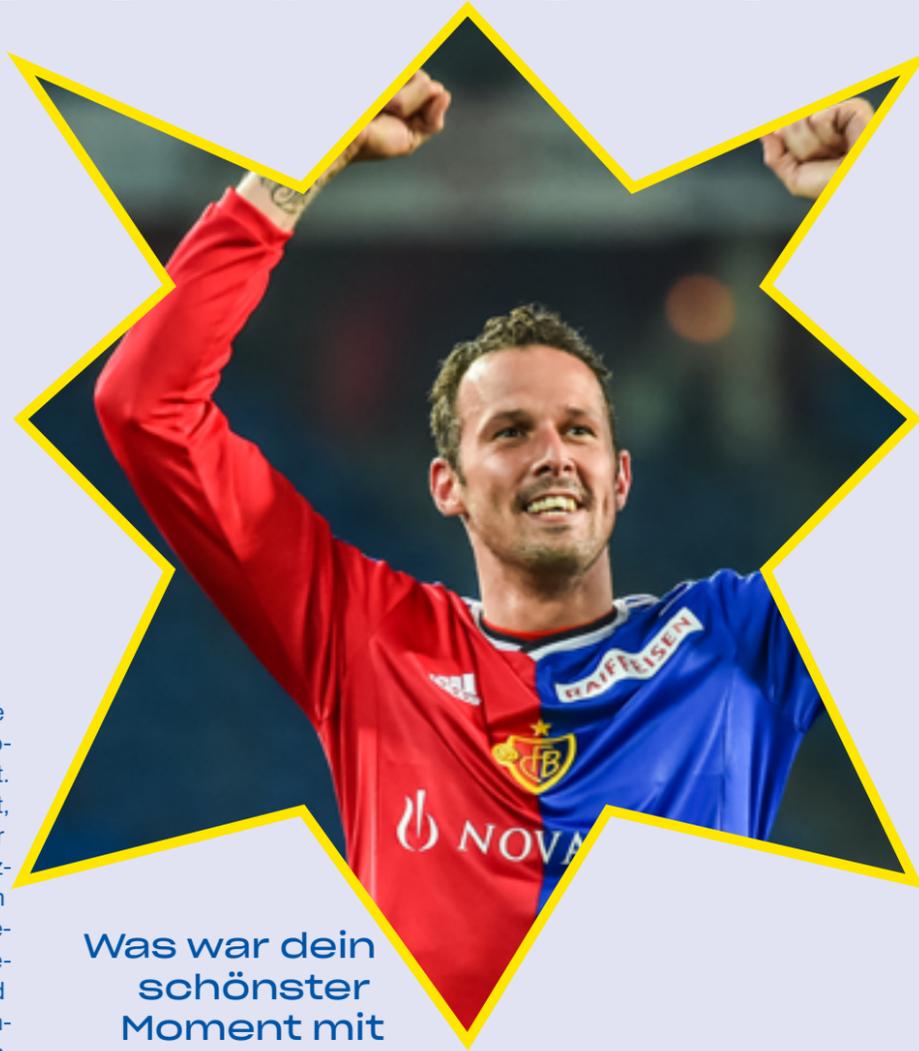
Gustav Nussbaumer, aus Basel, geboren am 21. Dezember 1952, beim FCB zwischen 1968 und 2022 mit verschiedenen Posten in der Nachwuchsabteilung sowie Transferverantwortlicher, Sportchef und Teamcoach der 1. Mannschaft.

27

Club

# Marco Streller

28



Marco Streller, aus Basel, geboren am 18. Juni 1981, beim FCB als Spieler von 2000 bis 2004 sowie 2007 bis 2015. Nach der Spielerkarriere mit Unterbrüchen als Sportchef und bis vor kurzem als «Partner Manager» tätig.

## Was bedeutet der FCB für dich?

Ich liebe diesen Club. Ich habe die schönsten und die schwierigsten Momente meiner Karriere beim FCB erlebt. Wenn man mit so viel Herzblut dabei ist, ist der Erfolgsfall unfassbar schön, aber dafür der Misserfolg extrem schmerzhaft. Ich finde es wunderschön, wenn verschiedenste Menschen von verschiedenen Geschlechtern und verschiedenen Kulturen für dasselbe brennen. Und auch wenn der Erfolg nicht da ist, verbindet das, denn Misserfolg schafft auch Identität. Während im Erfolg alle euphorisch waren und danach eine Sättigung kam, wird mit der aktuellen Baisse wieder Identität geschaffen. Und zwar in einer Masse, wie ich es sonst nirgendwo erlebt habe.

## Wann und wie bist du erstmals mit dem FCB in Berührung gekommen?

Das war gegen Ende der 80er-Jahre. Ich habe es bewundert, dass so viele Leute ins Stadion gingen, obwohl der FCB nicht einmal in der höchsten Liga spielte und war gleich infiziert. Mein erster Matchbesuch war mit meinem Vater – der Klassiker. Darum finde ich das Lied «Sait dr Babbe zu sym Sohn» so schön. Als Elternteil nimmt man sein Kind ans Spiel mit und die Liebe zum Verein wird von Generation zu Generation weitergegeben.

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Wir feierten so viele Erfolge und daher ist es so schwierig, einen davon herauszupicken. Als Team war es das Spiel bei Red Bull Salzburg. Unser Gegner war in dieser Saison in der Europa League ungeschlagen. Marek Suchy hatte eine rote Karte kassiert, wir gerieten in Rückstand und drehen dieses Spiel noch zu zehnt. Es gab Unterbrüche, es war so viel Hektik im Spiel. Beim Auslaufen jubelten uns unsere Fans jedes Mal zu, wenn wir in ihre Nähe kamen.

## Was war dein persönlicher FCB-Tiefpunkt?

Das 1:7 gegen YB, ich war damals Sportchef. Nach dem 0:4 bin ich ins Auto gestiegen, habe mein Handy abgestellt und bin nach Hause gegangen. Ich hielt es nicht mehr aus und weiss nicht, zu was ich fähig gewesen wäre, wenn ich geblieben wäre.

## Wer war dein beeindruckendster Mitspieler beim FCB?

Ich kann nicht einen einzelnen nennen mit dem ich gespielt habe. Es gibt so viele, die dieses Lob verdient hätten. Daher sage ich Karli Odermatt, weil er immer noch eine unglaubliche Strahlkraft hat und er immer noch überall erkannt wird. Es ist unfassbar, was ein einzelner Spieler in unserer Region auslösen konnte. Daher ist er der grösste Spieler für mich, der je das rotblaue Trikot getragen hat.

## Was wünschst du dem FCB?

Ich wünsche dem FCB Ruhe, ein wenig Wettkampfglück, Bescheidenheit, gute Entscheidungen und Zusammenhalt. Dann wird diese Stadt explodieren, sobald es wieder aufwärts geht. Ich freue mich schon jetzt auf diesen Moment.

FCB-Persönlichkeiten

# Karli Odermatt

29



Karli Odermatt, aus Basel, geboren am 17. Dezember 1942, beim FCB als Spieler zwischen 1962 und 1975 und seither mit Unterbrüchen für den FCB in verschiedenen Positionen tätig – heutzutage als «Partner Manager».

## Was war dein schönster Moment mit Rotblau?

Es gibt mehrere: Der Cupsieg in meiner ersten Saison mit dem FCB. Wir haben auf dem Weg in den Final unter anderem YB, Chiasso und Lausanne ausgeschaltet, im Final als Aussenseiter GC geschlagen und wurden dann in Basel von Tausenden von Leuten empfangen. Aber auch das letzte Meisterschaftsspiel 1972 als es gegen den FCZ um die Meisterschaft ging und wir davor den Cupfinal gegen den gleichen Gegner verloren hatten. Wir gewannen mit 4:0 und ich habe vor 56'000 Zuschauern im Joggeli zwei Tore geschossen. Schliesslich kommt mir noch der Cup-Halbfinal gegen den FC Lugano 1967 in den Sinn. Auch in diesem Spiel habe ich getroffen und es war das erste Mal, dass über 50'000 Leute ins Joggeli kamen. Ich habe erst nach dem Spiel realisiert wie viele Leute damals im Stadion waren.

## Was war dein persönlicher FCB-Tiefpunkt?

Das waren die drei Niederlagen in den Cupfinals gegen den FCZ innert vier Jahren.

## Wer war dein beeindruckendster Mitspieler / Spieler beim FCB?

Bruno Michaud war grandios. Er war Captain, als ich zum FCB kam und sehr fordernd. Wir mussten ihn siezen. Nachdem ich in einem Spiel aber doppelt getroffen hatte, bot er mir dann das «du» an. Er war immer sehr korrekt und auch grosszügig. Wie schon gesagt, hatten wir damals nicht viel Geld, er hat mich dann betreut und auch immer wieder zum Essen eingeladen. Er war für eine sehr lange Zeit mein bester Freund.

## Was wünschst du dem FCB?

Dass wir wieder einmal um den Titel mitspielen können. Mein grösster Wunsch wäre es, noch einmal auf dem Barfi zu feiern. Ich wünsche das auch den Sponsoren, die ich betreue. Ich hoffe, es geht bald aufwärts und dass wir dann davon auch ein wenig zehren können. Dann sind auch wieder mehr Sponsoren dabei – und auch zufrieden dabei. Aber dass es im Fussball einmal abwärts und dann wieder aufwärts geht, ist ja ganz normal.

Club



# 11 Ergänzungen mit Daniel Stucki

32



Als König der Schweiz würde ich ...

...dafür sorgen, dass viele Dinge ein wenig gerechter ablaufen.

Mein erstes Fussballspiel als Zuschauer ...

...war ein Spiel im alten Joggeli mit meinem Vater. Ich weiss nicht mehr genau welches, sehr gut habe ich aber die Begegnung mit dem FCZ vor 42'000 Zuschauern in Erinnerung. Zu dieser Zeit ging ich praktisch an alle Spiele.

An einem freien Tag ...

...die gibt es in letzter Zeit tatsächlich selten, aber dann unternehme ich gerne etwas mit meiner Frau und meinen Kindern – meistens irgendwo in der Natur.

Meine letzten 50 Franken ...

...würde ich für eine Tierpatenschaft spenden.

Auf der Tanzfläche ...

... beobachte ich gerne und höre Musik, aber ich bewege mich dort nicht gerne selber.



Nie gemeinsam in einem Lift stecken bleiben möchte ich mit ...

...niemandem. Ich lerne Leute gerne selber kennen, das böte sich dann ja gerade als Möglichkeit an.

Neben dem FCB bin ich noch Fan von ...

...keinem Fussballclub, höchstens von Spielern. Ich war zum Beispiel ein Fan von Michael Jordan. Obwohl ich immer fussballaffin war, habe ich zu seiner Zeit auch viel NBA geschaut.

Am Fussball hasse ich ...

...simulieren.

Am Fussball liebe ich ...

...Emotionen und wie er Menschen aus allen Schichten und Regionen der Welt zusammenbringen kann. Es braucht nur eine Kugel und sonst nichts und daraus kann ein Spiel entstehen, an dem jeder teilnehmen kann.

Ich habe Angst vor ...

...Krankheiten, die meine Familie betreffen könnten.

Als gegnerischer Trainer würde ich ...

...hoffen, dass wir im Joggeli einen Punkt holen können.



# 11 Entweder oder mit Daniel Stucki

33



100 Jahre alt werden oder Sechser im Lotto?

Kaviar oder Klöpfer?

Kino oder Theater?

1:0 oder 5:4?

Weltmeister oder Champions-League-Sieger?

Buch oder DVD?

Wähler oder Politabstinenzler?

Bundesliga oder Primera División?

Strand oder Berge?

Playstation oder Brettspiel?

Komödie oder Krimi?



3 x 11 Fragen

Club



A

A Das FCB-Frauenteam – hier im Bild Melissa Ugochukwu – erfreut sich auch bei den jungen Mädchen grosser Beliebtheit.

**Die FCB-Frauen haben in der ersten Saison nach dem grossen Umbruch vorne mitgespielt – die erste Teiletappe in einem Projekt, das langfristig ausgerichtet ist und die Weiterentwicklung des Frauenfußballs mittragen will. ❤️💙**

☰ Andreas W. Schmid  
✉ Melina Feldges & Luca Cavegn

Es gab beim FC Basel 1893 eine Zeit, als ein Trainer in jedem zweiten Satz das Wort «Prozess» in den Mund nahm: Die Rede ist von Paulo Sousa, der 2014 das Coaching von Rotblau übernahm und von einem Prozess sprach, den er mit seinem Team gestartet habe. Dieser dauerte allerdings bloss ein Jahr, dann wurde er abrupt abgebrochen, denn der Portugiese und der FCB trennten sich nach dem Meistertitel und dem verlore-

nen Cupfinal gegen Sion bereits wieder. Danach gingen Sousas Nachfolger, aber auch die Vereinsverantwortlichen sparsamer mit dem Begriff um, vielleicht auch weil er in jener Saison allzu oft verwendet worden war.

An diesem Morgen beim Gespräch auf der Geschäftsstelle des FC Basel wird ein anderer Begriff ähnlich inflationär verwendet – «das Projekt». Die beiden Personen, die den Ausdruck so gerne verwenden, haben das erste Jahr dieses

Projekts ebenfalls hinter sich. Allerdings führen sie dieses anders als der portugiesische Wanderarbeiter fort, denn es soll nachhaltig sein. Theo Karapetsas, der Leiter Frauenfußball des Clubs, sowie Kim Kulig, die FCB-Trainerin, haben sich früh darauf geeinigt, dass es gemeinsam weitergehen wird. «So ein Projekt braucht Zeit», findet Kulig, «das Ganze ist denn auch langfristig ausgerichtet.» Karapetsas wiederum ergänzt, dass er sehr zufrieden damit sei, wie sich das Projekt in der ersten Saison nach dem grossen Um-

## «LANGFRISTIG IST ES DAS ZIEL, DASS DER FCB FÜR DIE FUSSBALLSPIELENDE MÄDCHEN IN DER REGION EIN VORBILD UND DEN WUNSCHCLUB DARSTELLT.»

bruch – neue Trainerin, 14 neue Spielerinnen und Integration der Frauen in die Aktiengesellschaft des Clubs – entwickelt hat. Mit Kim Kulig hat er den Vertrag vorzeitig bis 2027 verlängert.

In der Women's Super League spielten die FCB-Frauen eine souveräne Qualifikation und beendeten diese auf Platz 3, in enger Tuchfühlung mit dem Leader Servette FC Chênois Féminin und dem zweitplatzierten FC Zürich. Sowohl offensiv als auch defensiv überzeugten die Baslerinnen: Kein anderes Team schoss in den 18 Partien mehr Treffer, nämlich 58. Und hinten kassierten die Spielerinnen von Kim Kulig im Durchschnitt bloss ein Gegentor pro Spiel. In den Playoffs überwand der FCB in der Runde der letzten 8 den FC St. Gallen, doch im Halbfinal war dann gegen den FCZ Endstation.

Es war ein Aus, das Kim Kulig im ersten Moment sichtbar schmerzte. Mittlerweile hat sie das vorzeitige Saisonende zwar verdaut, sie beharrt aber darauf, «dass mehr möglich gewesen wäre». Auch wenn unter dem Strich, wie sie freimütig einräumt, trotzdem noch etwas gefehlt habe. «Da nenne ich zuerst die fehlende Konstanz», sagt sie und erwähnt als Beispiel das Halbfinal-Rückspiel gegen den

FCZ, «als wir nach dem 1:0 trotz guter Chancen nicht nachdoppelten, sondern ein Gegentor kassierten». Auf der anderen Seite freut sie sich, wie schnell das Team nach den vielen Wechseln – neben den erwähnten 14 Zugängen gab es elf Abgänge – so schnell zu einer verschworenen Einheit geworden sei: «Es war ein sehr gutes Miteinander, das wir sicher so weiterführen wollen.»

### «Genau dort, wo wir hingehören»

Theo Karapetsas hätte natürlich nicht nein gesagt, wenn die Rotblau in der Meisterschaft und im Cup weiter gekommen wäre als «nur» in den Halbfinal. «Aber wenn ich ehrlich bin, dann waren wir am Ende genau dort, wo wir auch hingehören.» Der frühere Fussballprofi, der vor seinem Wechsel nach Basel beim FCZ als Sportdirektor amtierte, mag zwar keine Vergleiche, lässt sich aber zumindest die Aussage abringen, «dass die Saison gezeigt hat: Wir können mit den anderen Spitzenteams mithalten».

Das freut ihn, auch weil es sich um eine sehr spezielle Saison handelte. Wegen des personellen Umbruchs, aber auch weil er weiter daran ist, an verschiedenen Stellschrauben in der Frauenabteilung des FCB zu drehen. Als Karapetsas im Winter 2023 zu Rotblau stiess, war für ihn nach einer eingehenden Analyse klar, dass es in der Frauen-Abteilung des Vereins einiges zu professionalisieren gibt, damit das Projekt langfristig von Erfolg gekrönt sein kann. Er nennt als Beispiel die Infrastruktur: «Bisher stand den FCB-Frauen im Februar ein halber Platz auf Kunstrasen zur Verfügung. Neu trainieren sie nun immer auf Rasen.» Oder die Garderoben: Die dortigen Kästchen wurden mit Spiegeln ausgestattet. «Das mag sich nach einer Kleinigkeit anhören», sagt Kim Kulig, «aber solche Details tragen dazu bei, dass die Spielerinnen sich wohl und vom Verein wertgeschätzt fühlen.» Sie selber hat – ein weiteres Detail – ein Büro im Hochhaus der Clubgeschäftsstelle erhalten, was den Austausch mit den anderen Abteilungsleitern des Vereins zusätzlich fördert. →



## Werde Mitglied deiner Stadt.

Du weisst, wie schön es in Basel ist. Damit die ganze Welt davon erfährt, vermarkten wir unsere Stadt in ihrer ganzen Pracht. Mit einer Mitgliedschaft bei Basel Tourismus kannst du uns unterstützen. **Bist du dabei?**

Werde jetzt Mitglied für nur CHF 40 im Jahr und hole dir deine Geschenke\*  
 → «This is Basel» Schwimmsack von Tarzan  
 → CHF 10-Gutschein für den FCB Fanshop



Werde jetzt Mitglied unter  
[basel.com/rotblau](https://basel.com/rotblau)



\*Gilt für die ersten 200 Neumitglieder, die sich auf [basel.com](https://basel.com) registrieren.

Für die nächste Saison gibt Theo Karapetsas als kurzfristiges Ziel aus, «dass wir wieder vorne mitspielen, dieses Mal aber den Final erreichen». Vom ersten Meistertitel der Vereinsgeschichte spricht er noch nicht. Langfristig ist das Projekt darauf angelegt, dass der FCB für die fußballspielenden Mädchen in der Region ein Vorbild und den Wunschclub darstellt, für den sie dereinst auflaufen wollen. Denn derzeit geht in diesem Bereich gerade die Post ab, wie Vera Gmür, Co-Präsidentin der Kommission Frauenfußball beim Fussballverband Nordwestschweiz, mit diversen Statistiken belegen kann. So hat sich zum Beispiel die Zahl der lizenzierten D-Juniorinnen in der Region seit der Saison 2018/2019 nahezu verdoppelt. Oder: Gab es ein Jahr später im Kinderfußball bei den Mädchen acht Teams, so waren es in der abgelaufenen Saison bereits 28.

### Erfolgsrezept: «Mädchen spielen mit Mädchen gegen Mädchen»

Diese positive Entwicklung sei kein Zufall, wie Vera Gmür erklärt: «Es hat sich gezeigt, dass der 2019 formulierte Grundsatz «Mädchen spielen mit Mädchen gegen Mädchen» ein Erfolgsrezept ist.» Die Eintrittsschwelle für die Mädchen sei so viel tiefer als in früheren Jahren, als sich einzel-

ne Mädchen in einem Bubenteam behaupten mussten. Ihre Amtskollegin, Co-Präsidentin Johanna Aeschbach, ergänzt, dass sich durch die quantitative Zunahme auch die Qualität merklich gesteigert habe: «Es ist deutlich zu spüren, dass die Mädchen nun eine durchgehende Ausbildung geniessen.» Seit kurzem kann auch ein zweiter Stützpunkt für talentierte Mädchen angeboten werden.

Vera Gmür bestätigt, dass man in einem regelmässigen Austausch mit den FCB-Verantwortlichen sei. «Gemeinsam versuchen wir Wege und Projekte zu realisieren, um die Zusammenarbeit weiterhin zu fördern.» Ziel sei es, den jungen talentierten Spielerinnen den Übertritt in den Spitzenfußball zu ermöglichen und auch zu erleichtern. Daran hätten beide Seiten grosses Interesse. Der FCB aus diesen Überlegungen: Je grösser der Pool an talentierten Fussballerinnen aus der Region ist, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass es eine von ihnen tatsächlich in die rotblaue Equipe schafft. Und wenn sie von dort vielleicht sogar in eine europäische Topliga wechselt, könnte der FCB mit dem Transfer gutes

Geld verdienen. «Irgendwann dahin zu kommen», sagt Theo Karapetsas, «ist eines der Ziele des Projekts.» Dazu sollen mit dem wachsenden Interesse an den FCB-Frauen die Sponsoreinnahmen steigen. Und schliesslich wünschen sich die rotblauen Vereinsverantwortlichen auch, dass der FCB in Zukunft wieder international spielt, damit auch dort zusätzliche Gelder fliessen. 2018 hatten die Baslerinnen schon einmal im Europacup mitgewirkt, in der Qualifikation zur Champions League, wo sie allerdings ausschieden.

Einen zusätzlichen Schub für den Frauenfußball und den kickenden Nachwuchs erwarten alle Befragten von der UEFA Women's Euro, die nächstes Jahr in der Schweiz stattfindet; Basel soll dann Finalort sein und wird damit besonders im Fokus stehen. «Eine EM im eigenen Land ist eine einmalige Sache», sagt Kim Kulig, «für die Spielerinnen selbst, aber auch für die Mädchen, die sich für Fussball interessieren.» Vera Gmür spricht von einem ambitionierten Ziel, dass der Schweizerische Fussballverband verkündet hat: Er will die aktuelle Zahl von 40'000 aktiven Fussballerinnen im Sog der EM verdoppeln. «Dies ist nicht unrealistisch», sagt Gmür, «wichtig ist aber auch, dass wir uns mit dem →



B Theo Karapetsas, der Verantwortliche des FCB-Frauenfußballs, hat in Basel schon viel verändert und will die Entwicklung ambitioniert weiter vorantreiben.



C

C Cheftrainerin Kim Kulig hat einen frischen Wind in die FCB-Frauenabteilung gebracht und mit ihrem Team erfolgreich gearbeitet. Ihr Vertrag wurde vorzeitig bis 2027 verlängert, der FCB möchte also langfristig mit ihr etwas aufbauen.

## FCB-Frauen

Wachstum nicht selbst überfordern, denn jedes neue Team braucht Platz, Infrastruktur, Betreuung und weitere Ressourcen wie etwa Schiedsrichterinnen.» Viele Vereine würden bereits jetzt am Limit laufen.

### Mädchen mit hohem Leistungspotenzial kommen in die FCB-U14

Nicht so der FCB, er ist beim Nachwuchs gut aufgestellt. 2009 startete er mit seiner ersten Nachwuchs-Frauenequipe. In regelmässigen Abständen kamen neue Teams dazu, so im vergangenen Sommer auch eine U14-Auswahl – das jüngste Team bei den Frauen. «Jüngere Mädchen fangen in einem Breitenfussballverein an, die besten von ihnen empfehlen sich

dann für das Stützpunkttraining», erklärt Pascal Troentlé, der Technische Leiter Nachwuchsfussball bei den Frauen. Von dort werden jene mit einem hohen Leistungspotenzial von der FCB-U14 aufgenommen.

Einige der Juniorinnenequipes trainieren nach den Spielerinnen des Fanionteams, dann herrscht laut Kim Kulig «ein ziemliches Gewusel» auf dem Platz. Dort schaut die FCB-Cheftrainerin auch mal einen Moment lang zu. Ihr Hauptaugenmerk galt bisher jedoch der U19, die ihrer Equipe schon vom Alter her am nächsten steht. Drei Spielerinnen aus dieser Alterskategorie schaffen auf die kommende Saison hin den Sprung in die erste Mannschaft. Einige verlassen das Team, der grösste Teil aber wird in der U20 weiterspielen, die in der Alterspyramide des FCB-Frauenwachstums neu dazukommt.

Zum Abschluss noch ein Anruf bei Kristina Sundov. Die frühere Spielerin und heutige Assistententrainerin will gerade in Kroatien in den Ferien, ist aber hörbar gerne bereit, über die FCB-Frauen zu sprechen. Sundov spielte während neun Saisons beim FCB, sie hat also genug Vergleichsmöglichkeiten, um glaubwürdig einschätzen zu können, an welchem Punkt sich eine Mannschaft befindet. Auch sie erwähnt schon bald das Projekt; dieses sei auf supergutem Weg. «Ich habe es jedenfalls keine Sekunde bereut, dass ich letzten Sommer Teil davon geworden bin.» Der FCB sei ein grosser Verein, sagt sie, und hätte schon alleine deshalb einen Meistertitel verdient. Es wäre der erste der noch jungen Historie der FCB-Frauen-Abteilung. Und würde dem Projekt zusätzliche Flügel verleihen. 

D



D Die gute Stimmung und der enge Zusammenhalt des FCB-Frauenteam waren ein wichtige Faktoren in der erfolgreichen ersten Saison in dieser Konstellation. Darauf lässt sich aufbauen.

# Die U19 ist <sup>40</sup> Schweizer Meister!



Mitte Juni gingen die Meisterschaften im Schweizer Nachwuchsspitzenfussball zu Ende – mit einer Erfolgsmeldung für Rotblau: In der auf diese Saison hin neu geschaffenen Alterskategorie der U19 bezwang der FCB im Final den Servette FC im Elfmeterschiessen. Damit sicherte das Team von Patrik Baumann dem FCB nicht nur Meisterehren auf der höchsten Altersstufe im Schweizer Männernachwuchsfussball, sondern auch die Teilnahme am Meisterschaftsweg der UEFA Youth League 2024/2025 (UYL).

Ebenfalls nah am Titel war die U16, die im Final dem BSC Young Boys in der Verlängerung unterlag. Bereits in den Viertelfinals, nach dem Ausscheiden gegen den FC Lausanne-Sport, musste hingegen die rotblaue U17 die Segel streichen. Kein Meistertitel wurde auf der Stufe der U15 vergeben, mit dem Gewinn der Gruppe Elite West, schnitt der FCB hier aber mit dem bestmöglichen Resultat in der Meisterschaft ab.

Mit dem Abschluss der regulären Saison auf dem dritten Rang qualifizierte sich auch das U19-Frauenteam für die Play-offs. Dort traf es in den Halbfinals auf den FC Luzern und gewann das Hinspiel zuhause mit 1:0. Nach einer 0:2-Niederlage in der Innerschweiz war für das älteste Frauennachwuchsteam aber Endstation. Weniger gut es lief es dem U17-Frauenteam, das die Frühjahrsrunde auf dem fünften Platz abschloss und lediglich die Grasshoppers hinter sich liess.

Bereits Ende Mai hatte sich die U21 der Männer nach einem dramatischen Endspurt am letzten Spieltag den Klassenerhalt in der Hoval Promotion League gesichert. Mit diesem und dem Gewinn der U19-Meisterschaft, der zur Teilnahme an der UYL berechtigt, wurden bei den Männern im Nachwuchsfussball die wichtigsten Ziele erreicht.



# MAXIMALER GESCHMACK



# ZERO ZUCKER

# Inklusion im Fokus



FCSA

ZVG

Die Tandem Young Coach-Ausbildung der Football Club Social Alliance (FCSA) fand vom 1. bis 5. Mai erneut an der renommierten Sportschule in Hennef statt. Insgesamt wurden 24 Teilnehmende von den FCSA-Partnerclubs, der DFB-Stiftung Sepp Herberger sowie der DFL Stiftung nominiert. In diesem Jahr kam erstmalig ein hybrides Ausbildungsmodell zum Einsatz: Nach einer Online-Vorbereitungsphase wurden die Teilnehmer:innen und Teilnehmer über fünf aufregende und lehrreiche Tage vom Coaching-Team der FCSA zu Trainerinnen und Trainern, so genannten Young Coaches, im Behinderten- und Inklusionsfußball ausgebildet.

Bei dem einzigartigen Modell der Tandem Young Coach-Ausbildung werden jeweils eine Person mit Behinderung (Young Coach) und eine Person ohne Behinderung (Tandempartner:in) zu einem Trainer:innen-Tandem im Inklusions- und Behindertenfußball ausgebildet. Das Ziel dabei ist, dass die Tandems voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und als Trainer:innen-Duos in ihren eigenen Behinderten- und Inklusionsmannschaften fungieren können.

Zwölf Tandems aus ganz Deutschland und der Schweiz wurden für das Projekt ausgewählt: Vier davon wurden von den FCSA-Partnerclubs FC Basel 1893, SV Werder Bremen, Bayer 04 Leverkusen und 1. FSV Mainz 05 nominiert sowie weitere acht von der DFB-Stiftung

Sepp Herberger und der DFL Stiftung ausgewählt. Während der gesamten Zeit wurden die Teilnehmenden von einem Ausbildungsteam aus insgesamt acht erfahrenen Sonderpädagog:innen und Trainer:innen im Inklusionsfußball eng begleitet und unterstützt.

## Pilotprojekt «Hybrides Ausbildungsmodell»

Eine Besonderheit in diesem Jahr war die erstmalige Durchführung der Tandem Young Coach-Ausbildung im Hybrid-Modell. Das Programm umfasste insgesamt 30 Lerneinheiten, wobei 3 Lerneinheiten im Vorfeld virtuell via Arbeitsblätter und einem Webinar erarbeitet und 27 Lerneinheiten in der Praxis an der Sportschule Hennef durchgeführt wurden.

Die virtuelle Vorbereitungsphase ermöglichte eine erste Auseinandersetzung mit den eigenen Zielen und Erwartungen, der Rollenverteilung im Tandem sowie einen Austausch mit dem Instruktor:innen-Team. Dieser innovative Ansatz brachte den Teilnehmenden zusätzliche Flexibilität und zeitliche Integration in ihren Alltag.

## Erfolgreiche Umsetzung der Ausbildungsinhalte

Das abwechslungsreiche Programm umfasste sowohl theoretische als auch praktische Einheiten rund um Methodik und Didaktik im Behinderten- und Inklusionsfußball. Während die Young Coaches und Tandempartner:innen in den ersten Tagen dabei noch viel Anleitung von dem Instruktor:innen-Team erhielten, waren sie im Laufe der Woche immer mehr selbst gefragt. Zunächst erprobten die Tandems selbst vorbereitete Trainingsübungen untereinander, bevor sie dann am Wochenende zwei Trainingseinheiten für die Inklusionsteams von FC Germania Zündorf, FC Hertha Bonn, FC Rheinsüd Köln, und SV Grün Weiß Brauweiler 1961 durchführten. Die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen war letztendlich die schönste Bestätigung für den Erfolg und die Entwicklung der Tandems in dieser Woche. Nach einem letzten Feedback vom Ausbildungsteam erhielten somit alle 12 Tandems ihr wohlverdientes Zertifikat und kehren nun in ihre eigenen Behinderten- und Inklusionsmannschaften zurück, um dort das Gelernte direkt anzuwenden.

Die Tandem Young Coach-Ausbildung wurde von den FCSA-Partnerclubs FC Basel 1893, SV Werder Bremen, Bayer 04 Leverkusen und FC Schalke 04 sowie der Scort Foundation durchgeführt und von der DFL Stiftung, der DFB-Stiftung Sepp Herberger und der Béatrice Ederer-Weber Stiftung unterstützt.



Business TV  
Public  
**15**/Mt.

# MACHEN SIE IHR LOKAL ZUM STADION

Jetzt Fussball-EM 2024 auf mehreren  
Screens gleichzeitig streamen



Jetzt scannen und profitieren:  
[sunrise.ch/b2b/tv-public](https://sunrise.ch/b2b/tv-public)



**Sunrise**  
BUSINESS



OFFIZIELLER  
5G SMART STADIUM  
PARTNER

«Das Gemeinschaftsgefühl und die ganze Atmosphäre von dem Event sind einfach unglaublich. Ich finde das Zusammensein mit den anderen Coaches wirklich mega cool, wir haben jetzt auch jeden Abend zusammen Fussball geschaut oder gekickt. Was ich hier für Kontakte machen konnte in dieser Woche, das konnte ich mir vorher nicht vor-

stellen. Ich würde es echt jedem empfehlen, der die Chance hat, diese Ausbildung zu machen, weil man durch den intensiven Austausch mit den anderen Coaches unglaublich viel dazulernt. Da kommen so viele verschiedene Punkte auf, dass selbst der erfahrenste Coach noch etwas dazulernen kann.»  
**Manuel Lüchinger, Tandempartner**



«Es gibt noch sehr viel Potenzial im inklusiven Fussball. Wir müssen alle lernen, dass Handicap kein Handicap ist, sondern eine Situation, die die Menschen haben und dass diese sich auch in dieser

Situation hervorragend weiterentwickeln können im Sport. Wir müssen ihnen nur mehr Raum und Chancen geben und das Thema Inklusion weiter fördern.»  
**Willy Schmid, Instruktor**



«In den letzten Jahren haben wir bereits viele Tandems vom FCB ausgebildet. Doch dieses Jahr haben wir uns dazu entschieden ein Tandem vom FC St.Gallen mitzunehmen, da er neben dem FCB momentan der einzige Club in der Schweiz ist, der in der Super League spielt und eine Inklusionsmannschaft hat.

Mit dieser Ausbildung konnten wir die Idee des Tandem-Konzepts und unsere Philosophie mit ihm teilen. Wie cool wird es nun, ein Spiel gegeneinander zu spielen, wo vier Trainer:innen am Rand stehen, die alle dasselbe wollen: Erlebnis vor Ergebnis.»  
**Brigitta Fumagalli, Instruktorin**



«Ich finde es spannend zu erleben, wie es ist ein Trainer zu sein. Ich fühle mich bereit für diese Rolle. Die Arbeit mit den Kindern und Übungen anleiten macht mir

sehr viel Spass. Ausserdem sind Manuel und ich ein gutes Team.»  
**André, Young Coach**



Rotblau soll endlich wieder hoch hinaus! FCB-Kran mit altem «Einstern-Logo» am «Haafbeggi 2» beim Grenzübergang Basel/Weil am Rhein.

#BaselischRotblau

48



«Bi Sunneschyn und Räge» – grossartiges FCB-Kunstwerk an einer Hauswand an der Lothringerstrasse, auf Höhe St. Johannis-Ring.

City

49



«... zu sim Sohn, hüt kunnsch mit ins Stadion!» Schöner Schriftzug und Auszug eines bekannten FCB-Fanlieds an der Wilhelm Denz-Strasse.

## #BaselischRotblau

50

### BASEL ISCH ROTBLAU

Kennst du weitere rotblaue Kunstwerke in Basel und der Region? Dann schick uns deine schönsten Fundstücke an [redaktion@fcb.ch](mailto:redaktion@fcb.ch) oder poste sie mit dem

Hashtag #BaselischRotblau. Lasst uns gemeinsam die rotblauen Bilder der Stadt und Region sichtbar machen und eine einzigartige Galerie zusammentragen.

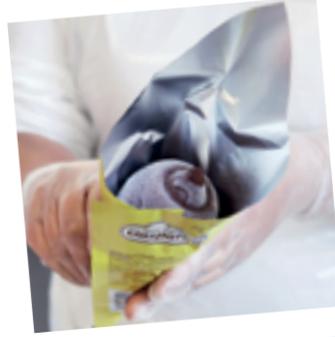


FCB, Schweiz, Italien, Portugal, Deutschland und viele mehr – Hauptsache Fussball. Kunterbuntes, fahnenfrohes Haus an der Baslerstrasse in Bottmingen.



An der Münchensteinerstrasse in Muttenz hat jemand ein wunderbares Sammelsurium an ehemaligen FCB-Trikots an die Wand gezaubert.

Gelati  
**Gasparini**



**Wir feiern 70 Jahre Zolli-Cornet!**

Blick in die Manufaktur:



Ein Betrieb der  
**gaw**  
arbeits- und wohnintegration

# QUIZ

präsentiert  
von  
**did:offensiv**  
Fussballkulturbar

Kim Kulig verlängerte ihren Vertrag als Trainerin der FC Basel Frauen. Bei welchem Verein war sie davor als Assistentztrainerin tätig?

**01**

- F** Eintracht Frankfurt
- E** SC Freiburg
- D** VfL Wolfsburg

Wie hiess das Stadion, in dem die FCB-Fans mit einem Platzsturm 2002 den ersten Meistertitel seit 22 Jahren feierten?

**04**

- K** Stadion Neufeld
- I** Stadion Schützenwiese
- O** Stadion Spitalacker
- D** Stade de la Fontenette

**2**

Christian Gross feiert am 14. August seinen 70. Geburtstag. Bei welchen beiden Teams aus der Bundesliga war Gross nach seiner Zeit beim FC Basel tätig?

- A** VfB Stuttgart / FC Schalke 04
- O** Hertha BSC Berlin / FC Schalke 04
- U** Werder Bremen / VfB Stuttgart

Vor 30 Jahren stieg der FC Basel in die Nationalliga B auf. Stammtorhüter war Stefan Huber. Wie hiess sein Back-up? Man nehme den vorletzten Buchstaben des Nachnamens.

**5**

**3**

Welcher ehemalige FCB-Spieler spielte auch bei Bayern München, dem 1. FC Köln und Everton? Nach seiner Zeit beim FCB spielte er noch zwei Saisons beim Odense BK. Man nehme den letzten Buchstaben des Vornamens.

Real Madrid holte dieses Jahr zum 15. Mal den Champions-League-Titel. Spielte Massimo Ceccaroni in seiner Karriere einmal gegen die Madrilenen?

- S** Ja, 1994 in einem Testspiel, dass der FCB 2:3 verlor.
- D** Nein

**6**

**7**

**8**

Welches Lied wurde im Stadion auf seinen Wunsch eingespielt, als der Polizistensohn aus Höngg es für immer verliess?

Man nehme den fünften Buchstaben des ersten Wortes im Liedtitel.

**9**

Wo wurden die Titel in der Ära Benthaus mehrheitlich gefeiert?

- U** Barfüsserplatz – wo denn sonst
- Ö** Marktplatz – Menschenmassen
- A** Münsterplatz – Regierungsempfang im Münster
- I** Claraplatz – nah am Holzschopf

Von welchem Klassiker stammt die Melodie von «Los wie d'Fürwehr»? Man nehme den Anfangsbuchstaben des letzten Wortes im Liedtitel.

**10**

Beantworte die 10 Fragen und füge die 10 Lösungsbuchstaben in der vorgegebenen Reihenfolge zum Lösungswort zusammen. Sende an [rotblau@fcb.ch](mailto:rotblau@fcb.ch) eine Mail, oder an **Rotblau, Birsstrasse 320A, Postfach, 4002 Basel** eine Postkarte mit der Lösung und deiner Adresse bis spätestens am 16. August 2024. Der:die Gewinner:in wird ausgelost und erhält einen **FCB-Fanshop-Gutschein** im Wert von **200 Franken**.

Das letzte Lösungswort vom Heft #59 war **WELTERFOLG**. Gewinner ist **Philippe Mangeney** aus Kappel – Gratulation!

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10



# Unnützes Wissen

Fun Facts und Hard Figures rund um den Fussball und den FC Basel 1893

## EIN KREIS SCHLIESST SICH, EIN NEUES KAPITEL GEHT AUF

≡ Caspar Marti

Kreise schliessen sich, Zeitspannen enden irgendwann. Wie die Zeitspanne, während der das Rotblau Magazin erscheint, mit dieser Ausgabe endet. Auf deren letzten Seite befinden wir uns nun. Zum allerersten Mal erschien das FCB-Clubmagazin im März 2002 und auf dem Titelbild war Murat Yakin wie auch auf dem letzten vor dem ersten Relaunch zehn Jahre später, womit sich ein Kreis schloss.

Vor allem aber ist der März 2002 auch deshalb ein interessanter Zeitpunkt für den FCB, weil er im Monat darauf, mit dem ersten Meistertitel nach 22 Jahren, zu einem Höhenflug ansetzte, der nun aber spätestens mit der letzten Saison sein vorläufiges Ende fand. Gut 22 Jahre sind seither vergangen und weil es sich zwar um einen wichtigen, aber schlussendlich doch willkürlich ausgesuchten Zeitpunkt in der FCB-Geschichte handelt, sind die Daten aus den letzten gut 22 Jahren, die in den folgenden Zeilen aufgezählt werden, wirklich unnützes Wissen.

In der Zeitspanne, in der das Rotblau Magazin erschienen ist:

- Hat der FCB zwölf Meistertitel und achtmal den Schweizer Cup gewonnen. Er überstand viermal eine Gruppenphase in der UEFA Champions League, zog einmal in die Halbfinals und dreimal in die Viertelfinals der UEFA Europa League respektive des UEFA Cup und einmal in die Halbfinals der UEFA Conference League ein.
- Hat der FCB 1085 Pflichtspiele bestritten, in denen er 637-mal als Sieger vom Platz ging, 215-mal als Verlierer und 233-mal unentschieden spielte. Dabei erzielte Rotblau 2363 Tore und kassierte 1322 Gegentreffer.
- Stand unser Club zum ersten Mal in einem Europacupspiel in einem Elfmeterschiessen (Tottenham 2013) und behielt in drei weiteren (Hammarby IF 2021, Brøndby IF 2022, SK Slovan Bratislava 2023) eine weisse Weste. Negativ ist dafür die Bilanz im Elfmeterschiessen im Schweizer Cup in dieser Zeitspanne: Der FCB setzte sich dreimal durch und unterlag fünfmal. Wurde ein Cupspiel in der Verlängerung entschieden, setzte sich der FCB in zwölf Fällen elfmal durch, nur einmal verlor er dann – ausgerechnet in einem Final gegen den FCZ im Jahr 2014. Im Europacup ist diese Bilanz mit 2:2 ausgeglichen.
- Traf der FCB auf 102 verschiedene Gegner im Europacup.
- Unternahm der rotblaue Tross von Zilina bis Kostanay 122 Europacupreisen in 40 verschiedene Länder – nämlich folgende: Albanien, Andorra, Armenien, Aserbaidschan (2), Belgien, Bosnien-Herzegowina (2), Bulgarien (5), Dänemark, Deutschland (8), England (14), Estland, Frankreich (6), Griechenland, Island, Israel (3), Italien (7), Kasachstan (3), Kroatien (2), Liechtenstein, Litauen, Moldau (2), Monaco, Niederlande (3), Nordirland, Nordmazedonien, Norwegen, Österreich (3), Polen (3), Portugal (8), Rumänien (4), Russland (6), Schottland (2), Schweden (2), Serbien, Slowakei (3), Spanien (7), Türkei (3), Ukraine (2), Ungarn (4) und Zypern (3).



- Standen bei diesen Auswärtsspielen Akteure aus 45 Nationen von allen Kontinenten im rotblauen Kader – nämlich aus: Ägypten, Algerien, Argentinien, Australien, Brasilien, Bulgarien, Burkina Faso, Chile, Dänemark, Deutschland, Ecuador, Elfenbeinküste, Frankreich, Georgien, Ghana, Griechenland, Island, Italien, Japan, Kamerun, Kanada, Kolumbien, Kosovo, Kroatien, Liberia, Liechtenstein, Niederlande, Nordkorea, Norwegen, Österreich, Paraguay, Portugal, Russland, Sambia, Schweden, Schweiz, Senegal, Serbien, Slowenien, Spanien, Südafrika, Südkorea, Tschechien, Türkei und Ungarn.

Und nun geht an dieser Stelle mit den letzten Zeilen des Rotblau Magazin ein Kapitel zu Ende. Gleichzeitig ist die Zeit ohne das Club-Magazin auch ein neues. Und wir hoffen alle inständig, dass mit diesem wieder bald eine so erfolgreiche Zeit für Rotblau anbricht wie bei dessen Lancierung. 

verlängerung

# Im Stadion sind wir emotional. Beim Drucken rational.

Das machen wir schon seit über 30 Jahren so. Vom Geschäftsbericht über personalisierte Mailings, Broschüren, Kunstkataloge und Bücher bis hin zu Verpackungen drucken und veredeln wir Premiumprodukte in bestechender Qualität. Offset und digital. Nachhaltig und klimaneutral. Einen Beleg für unser Können? Halten Sie gerade in Ihren Händen.

**Beeindrucken Sie Ihre Kundinnen und Kunden gemeinsam mit uns.  
Gerne erstellen wir Ihnen eine unverbindliche Offerte.  
Ein Anruf genügt: 061 685 90 30.**



OFFICIAL  
CLUB  
PARTNER

www.gremper.ch

**gremper**®

Leading Partner  
des FC Basel 1893



# Mit Freude, Einsatz und Leidenschaft!

**Alli alles gäh!**

**Fyr dr FCB - fyr unseri Gsundheit.**

 **NOVARTIS** | Reimagining Medicine



**OFFICIAL  
LEADING  
PARTNER**